

Klima-Bündnis

Rückschau
und Ausblick

2021 | 2022



Klima-Bündnis

Impressum

Veröffentlicht April 2022

Klima-Bündnis

Europäische Geschäftsstelle | Hauptsitz
Galvanistr. 28
60486 Frankfurt am Main
Deutschland
T. +49 69 717 139 -0
E. europe@climatealliance.org

Redaktion und Übersetzungen

Sarah Mekjian – Leiterin Kommunikation, Klima-Bündnis
Helena Daum – Kommunikationsmanagerin, Klima-Bündnis

Design

VAST | we-are-vast.com

Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder |
Alianza del Clima e. V. | Amtsgericht Frankfurt am Main | VR10149 | Ust.IDNr. DE244331692 |
Vorstandsvorsitzende: Andreas Wolter & Tine Heyse



Diese Publikation enthält Beschreibungen von Projekten, die zum Teil von der EU gefördert werden. Der Inhalt der Publikation liegt in der alleinigen Verantwortung des Klima-Bündnis und ist keinesfalls als Meinung der EU zu verstehen.

Bildnachweise

Titelbild und Inhaltsverzeichnis:
Sander Weeteling via Unsplash
S. 2 John Modaff via Unsplash
S. 4 Freestocks via Unsplash
S. 14 Paul Kridel, Gemeinde Hesperingen (LU)
S. 16 Klimabündnis Oberösterreich
S. 22 Konvent der Bürgermeister
S. 24 Janina Müller, Stadt Haan (DE)
S. 30 Klima-Bündnis
S. 31 Klima-Bündnis
S. 34 Janina Müller, Stadt Haan (DE)
S. 37 fesa e.V.
S. 42 Klimabündnis Österreich/ NLK Burchart
S. 46 Klima-Bündnis/iStock
S. 49 Connecting Nature Projekt
S. 52 Gonz ddl via Unsplash
S. 53 Ormonde Upgrading Limited
S. 60 Leon Meyer zu Ermgassen
S. 63 Leon Meyer zu Ermgassen
S. 65 Rose Erkul via Unsplash
S. 66 arteum ro via Unsplash
S. 69 Pressestelle Diözese Bozen-Brixen
S. 72 ASTM
S. 74 Klimabündnis Österreich
S. 75 Klimabündnis Steiermark
S. 77 Daniel Lehmann Pollheimer
S. 79 Klima-Bündnis Ungarn

Inhalt

Vorwort	1
Ein Bündnis für das Klima	4
Feature – Die Klima-Bündnis-Charta	11
Kommunen im Austausch	14
Feature – Sanierung des europäischen Gebäudebestands	19
Klimapolitik mitgestalten	22
Bewusstsein schaffen	30
Feature – Mit gutem Beispiel vorangehen	39
Handeln auf lokaler Ebene	42
Feature – Indigene Territorien	58
In Partnerschaft mit indigenen Völkern	60
Nationalkoordinationen	65
Klima-Bündnis Deutschland	66
Klima-Bündnis Italien	69
Klima-Bündnis Luxemburg	71
Klimabündnis Österreich	73
Klima-Bündnis Schweiz	76
Klima-Bündnis Ungarn	78

Auch wenn das letzte Jahr weiterhin stark vom Umgang und den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt war, blieb die Klimakrise weiter präsent, insbesondere als Regionen, die zuvor nicht als vom Klimawandel direkt bedroht angesehen waren, mit Wetterextremen konfrontiert wurden. Rekordverdächtige Temperaturen in Russland, Griechenland und im gesamten pazifischen Nordwesten Nordamerikas führten zu historischen Bränden, die große Verwüstungen hinterließen. Am anderen Ende des Wetterspektrums erlebten Deutschland, aber

auch Belgien und die Niederlande die schlimmste Hochwasserkatastrophe der letzten Jahrzehnte – die vielen Opfer und Schäden in Milliardenhöhe allein zeigen, dass die Auswirkungen des Klimawandels auch immer stärker in Europa zu spüren sind.

Anfang November kam die internationale Gemeinschaft zusammen, auch um diesen Katastrophen zukünftig entgegenzuwirken: In Glasgow fand nach einjähriger Pause wieder eine internationale Klimakonferenz statt. Doch trotz

einiger konkreter Ergebnisse liegen die beschlossenen Maßnahmen leider weiter hinter den erforderlichen Umsteuerungen zurück, um einen Temperaturanstieg über 2 °C zu verhindern.

Es gab aber auch Positives. Kurz bevor der IPCC mit seinem sechsten Bewertungsbericht eine Art „Alarmstufe Rot“ für die Welt ausrief, stellte die EU-Kommission das „Fit for 55“- Paket vor, mit dem die Ziele des EU Green Deals, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren, erreicht werden sollen. Unter anderem über den Konvent der Bürgermeister beteiligt sich das Klima-Bündnis an der Gestaltung und Umsetzung dieser Initiative und stärkt vor allem die Rolle der Kommunen.

Vorwort

Auch das Klima-Bündnis selbst ging 2021 neue Pfade. Die Charta der Klima-Bündnis-Mitglieder war ein Meilenstein für unser Netzwerk und zeigt auf, wie lokaler Klimaschutz gestaltet werden kann. Mit diesem Dokument knüpft das Klima-Bündnis an die Anfänge des Netzwerkes vor über 30 Jahren an und setzt damit ein wichtiges Zeichen für ambitionierten lokalen Klimaschutz, der fair, naturkonform, lokal, ressourcenschonend und vielfältig ist. Verabschiedet durch die Mitgliederversammlung während der internationalen Konferenz des Klima-Bündnis (CAIC) in Wels, Österreich, zählt die Charta nun zu den grundlegenden Dokumenten unseres Netzwerkes. Ihre Handlungsempfehlungen werden in Zukunft weiterentwickelt und unser Netz-



werk bei der Arbeit begleiten. So auch bei unserer nächsten CAIC in Hesperingen, Luxemburg vom 28. - 30. September 2022. Wir freuen uns darauf!

Noch ein wichtiger Meilenstein für das Netzwerk 2021: Die Vorbereitungen für die Aufnahme des indigenen Territoriums der Wampís in Peru mit ca. 1,3 Millionen ha. Damit weisen wir gemeinsam auf den wichtigen Beitrag hin, den noch intakte Regenwaldgebiete nicht nur für die Speicherung von großen Mengen Kohlenstoff sondern auch für die Erhaltung der Wasserkreisläufe und Biodiversität leisten.

Die indigenen Partner*innen des Klima-Bündnis sind weiterhin besonders von Corona betroffen,

zusätzlich zu den ohnehin schon schwerwiegenden Bedrohungen für Leib und Leben, vor allem derjenigen, die an vorderster Front sich den Zerstörungen ihrer Gebiete entgegensetzen. Wir stehen weiterhin gemeinsam für Klimagerechtigkeit ein.

Als Vorstandsvorsitzende möchten wir uns im Namen der Vorstände bei allen Mitgliedern und den Beschäftigten der Büros der Europäischen Geschäftsstelle in Frankfurt und Brüssel aber auch in den verschiedenen Nationalkoordinationen für ihre Motivation und gute Arbeit bedanken.



Andreas Wolter

Vorsitzender des Klima-Bündnis | Bürgermeister der Stadt Köln (DE)



Tine Heyse

Vorsitzende des Klima-Bündnis | Stadträtin für Umwelt, Klima, Energie und Nord-Süd der Stadt Gent (BE)



Harol Rincón Ipuchima

Stellvertretender Vorsitzender des Klima-Bündnis | Koordinator für Klimawandel und Biodiversität der COICA



Ein Bündnis für das Klima

Seit mehr als **30** Jahren arbeiten Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis partnerschaftlich mit indigenen Völkern der Regenwälder gemeinsam für das Weltklima. Mit fast **2.000** Mitgliedern aus mehr als **25** europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das größte Städtenetzwerk Europas, das sich für einen umfassenden und gerechten Klimaschutz einsetzt. Da sich unser Lebensstil direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung.

**EUROPÄISCHE KOMMUNEN IN PARTNERSCHAFT MIT
INDIGENEN VÖLKERN –
FÜR LOKALE ANTWORTEN AUF DEN GLOBALEN KLIMAWANDEL**

Ziele und Lösungsansätze

2021 war ein bedeutendes Jahr für das Netzwerk. Die Mitglieder haben die Klima-Bündnis-Charta im Rahmen der internationalen Jahreskonferenz verabschiedet. Die Charta zeigt auf, wie gerechter Klimaschutz lokal aussehen kann. Sie eröffnet zudem einen Zielkorridor, durch den Kommunen zukünftig ehrgeizigere Emissionsreduktionsziele anstreben können. Das Klima-Bündnis-Netzwerk hat damit ein starkes Zeichen für mehr Klimaschutz gesetzt.

Konkret unterstützen Klima-Bündnis-Kommunen nun durch ihre Mitgliedschaft im Netzwerk folgende Ziele:

- Effektiven und umfassenden Klimaschutz im Einklang mit den Klima-Bündnis-Prinzipien umsetzen

- Gemeinsam mit indigenen Völkern Klimagerechtigkeit fördern – durch die Unterstützung ihrer Rechte, den Schutz der biologischen Vielfalt und Verzicht auf Holz aus Raubbau
- Treibhausgasemissionen im Sinne der Forderungen des Weltklimarats um mindestens **95 %** bis 2050 (gegenüber 1990) reduzieren

Ziele sind wichtig und richtungsweisend, doch kommt es jetzt auch darauf an, das WIE zu definieren. Von Klimaneutralität über **100 %** regenerative Energien bis hin zur Einführung eines CO₂-Preises – mit der Charta gibt das Klima-Bündnis seinen Mitgliedern Empfehlungen an die Hand, um eine nachhaltige und gerechte Transformation vor Ort voranzutreiben.

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/klima-buendnis-charta

Netzwerk

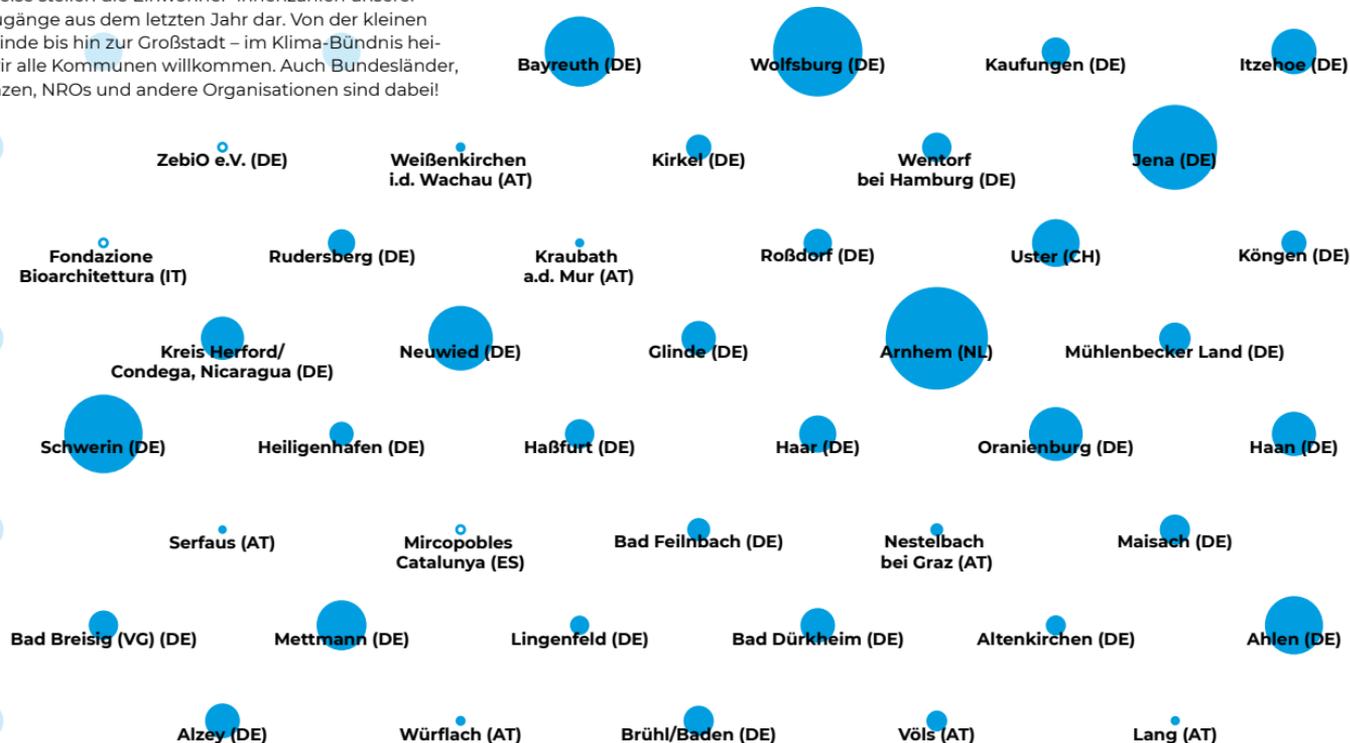
Die Klima-Bündnis-Mitglieder kommen aus ganz Europa und darüber hinaus. Ende 2021 zählte unser Netzwerk...

- **1.896** Mitglieder
- **1.748** Städte, Gemeinden und Landkreise
- **27** Bundesländer und Regionen
- **69** NROs und andere Organisationen
- aus **27** Ländern

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/kommunen/das-netzwerk

2021 durften wir **42** neue Mitglieder begrüßen!

Die Kreise stellen die Einwohner*innenzahlen unserer Neuzugänge aus dem letzten Jahr dar. Von der kleinen Gemeinde bis hin zur Großstadt – im Klima-Bündnis heißen wir alle Kommunen willkommen. Auch Bundesländer, Provinzen, NROs und andere Organisationen sind dabei!



Klima-Bündnis-Prinzipien

Das Klima-Bündnis befürwortet einen holistischen Ansatz im lokalen Klimaschutz, der sich an bestimmten Prinzipien orientiert.

Die Klima-Bündnis-Prinzipien fungieren dabei als Kompass und Filter zugleich, um effektiven und nachhaltigen Klimaschutz auf lokaler Ebene umzusetzen:

FAIR



Das Wohlergehen aller Menschen im Einklang mit der Natur fördern.

NATURKONFORM



Nachhaltige Kreislaufsysteme voranbringen. Klimaschutz darf nicht auf Raubbau basieren.

LOKAL



Global denken, aber lokal handeln. Die regionale Beschaffung von Waren und Energie forcieren.

RESSOURCENSCHONEND



Weniger Ressourcen verbrauchen und diese effizient nutzen.

VIELFÄLTIG



Stärke in der Vielfalt erkennen und nutzen. Es gibt keine Universallösung.

Der Vorstand



Andreas Wolter | Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Köln, Deutschland



Harol Rincón Ipuchima | Stv. Vorsitzender
Koordinator für Klimawandel und Biodiversität
der COICA



Robert Leven | Schriftführer
Gemeinderat der Stadt Hesperingen,
Luxemburg



Tine Heyse | Vorsitzende
Stadträtin für Umwelt, Klima, Energie und
Nord-Süd der Stadt Gent, Belgien



Rainer Handfinger | Finanzvorstand
Bürgermeister der Gemeinde Ober-
Grafendorf, Österreich



Alessandra Filippi | Vorstandsmitglied
Delegierte für Umwelt, Landwirtschaft und
nachhaltige Mobilität der Stadt Modena, Italien



Roland van Meygaarden | Vorstandsmitglied
Bürgermeister der Gemeinde Boxtel,
Niederlande



Matthias Nabholz | Vorstandsmitglied
Leiter des Amtes Umwelt und Energie der
Stadt Basel, Schweiz



Eva Schobesberger | Vorstandsmitglied
Stadträtin der Stadt Linz, Österreich

Xesco Gomar Martín | Vorstandsmitglied
Delegierter für Umweltfragen der
Provinz Barcelona, Spanien



Julie Laernoës | Vorstandsmitglied
Vizepräsidentin der Métropole Nantes,
Frankreich



Simone Raskob | Vorstandsmitglied
Beigeordnete und Geschäftsbereichsvorstand
Umwelt, Verkehr und Sport der Stadt Essen,
Deutschland



John Tanner | Vorstandsmitglied
Ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt
Oxford, Vereinigtes Königreich



Team der Europäischen Geschäftsstelle

Die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis verteilt sich auf zwei Standorte mit dem Hauptsitz in Frankfurt und einem weiteren Büro in Brüssel. Der Hauptsitz in Frankfurt umfasst auch das Büro für die Koordination der deutschen Klima-Bündnis-Mitglieder.

- Geschäftsführer: Thomas Brose
- In Frankfurt*: **44** Mitarbeitende | **35,4** Vollzeitstellen
- In Brüssel: **11** Mitarbeitende | **8,3** Vollzeitstellen
- **9** Freiwillige und Praktikant*innen im Jahr 2021

* Hiervon arbeiten 21 Mitarbeitende auch gezielt an Initiativen für Klima-Bündnis-Mitglieder in Deutschland.

Die Struktur

Der Vorstand ist für die strategische Ausrichtung des Klima-Bündnis verantwortlich. Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung wählen ihn die Mitglieder aus ihrer Mitte. Die Europäische Geschäftsstelle verwaltet das Netzwerk auf internationaler Ebene und führt zahlreiche Aktivitäten, wie Projekte und Kampagnen, für und mit den Mitgliedern durch. Insgesamt sechs Nationalkoordinationen unterstützen die Mitglieder in Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Ungarn.



Ein Meilenstein für unser Netzwerk

Am 8. September 2021 verabschiedeten die Klima-Bündnis-Mitglieder eine neue Charta, die in Anlehnung an den Gastgeber der internationalen Konferenz CAIC21, auf der sie verabschiedet wurde, auch als Erklärung von Wels bezeichnet wird.

Diese Charta der Klima-Bündnis-Mitglieder bezieht sich auf die langjährigen Ziele des Netzwerks, erweitert diese und erkennt die Notwendigkeit ehrgeizigerer Emissionsreduktionsziele an.

Die Klima- Bündnis-Charta

Ziele, Zahlen und Meilensteine sehen sicherlich gut aus, aber echte Maßnahmen sind besser. Das vielleicht prägendste Merkmal der Charta ist ihr Fokus auf das „WIE“. Das Klima-Bündnis ist nicht das einzige Städtenetzwerk im Klimaschutz, aber es hebt sich durch sein Engagement für umfassende und gerechte Klimaschutzmaßnahmen ab. Die Grundlage der Charta bilden die Prinzipien des Klima-Bündnis: fair, naturnah, lokal, ressourcenschonend und vielfältig

Und das sagen die Mitglieder über die Klima-Bündnis-Charta...

„Wir freuen uns, Teil des schlagkräftigen Städtenetzwerks Klima-Bündnis e.V. zu sein und bei der Entwicklung der Charta mitgewirkt zu haben. Damit zeigen wir, wie ernst wir Klimaschutz und Nachhaltigkeit nehmen. Den Klimawandel halten wir nicht auf, indem wir immer nur den Anderen sagen, was sie zu tun haben. Wir müssen gemeinsam anpacken.“

– Matthias Sinn, Stadt Solingen (DE)

„Hannover hat beschlossen, bis zum Jahr 2035 möglichst klimaneutral zu werden. Damit schließen wir uns ausdrücklich dem 1,5 Grad Ziel von Paris an und unterstützen die Klima-Bündnis-Charta. Wir arbeiten konsequent sowie mit Hochdruck an der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen: sozial gerecht und mit Blick auf ein lebenswertes Leben für zukünftige Generationen.“

– Anja Ritschel, Dezernentin Für Wirtschaft und Umwelt, Stadt Hannover (DE)

„Frage nicht nur, was die Klimakrise für dich bedeutet, sondern was du tun kannst. Die Herausforderung besteht darin, das Engagement aller Gemeinden zusammen mit der Bevölkerung, weiter zu wecken. Dazu regt die Charta der Klima-Bündnis-Mitglieder an.“

– Robert Leven, Gemeinderat, Stadt Hesperingen (LU)

„Die Ziele des Klima-Bündnis, wie in der Charta bekräftigt, sind ein Ansporn für mich, eine klimaresiliente Stadtgesellschaft und Stadtverwaltung anzustoßen und die notwendige Transformation mit aller Kraft vorwärts zu bringen.

Dabei möchte ich die Menschen mitnehmen und von meinen Ideen überzeugen. Für eine klimaaktive Blütenstadt Leichlingen.“

– Monika Meves, Klimaschutzmanagement,
Stadt Leichlingen (DE)

*„Das Klima-Bündnis hat sich zu einer anerkannten europäischen Gemeinschaft entwickelt. Mit der Charta der Klima-Bündnis-Mitglieder haben wir ein klares Zeichen für ambitionierten Klimaschutz verabschiedet. Dank vieler Mitstreiter*innen ist das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Klimaschutzes in unseren Rathäusern und Verwaltungen angekommen. Jetzt zu handeln, ist unerlässlich, wir sind bereit für klimaneutrale Städte und Gemeinden.“*

– Andreas Wolter, Bürgermeister, Stadt Köln (DE)

ZIELE DES KLIMA-BÜNDNIS

Neben dem Bekenntnis zur Klimagerechtigkeit durch die Partnerschaft mit indigenen Völkern verpflichtet sich jede Stadt, Gemeinde und Landkreis, die dem Klima-Bündnis beitrifft, durch einen lokalen Beschluss die Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu senken, mit dem Ziel, diese bis 2050 um **95 %** gegenüber 1990 zu reduzieren, wie es der IPCC empfiehlt. Dieses Ziel soll durch einen effektiven und nachhaltigen Klimaschutz im Einklang mit den [Prinzipien](#) des Klima-Bündnis – fair, naturkonform, lokal, ressourcenschonend und vielfältig – erreicht werden.

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/klima-buendnis-charta



Kommunen im Austausch

Ob Veranstaltungen oder thematische Arbeitsgruppen – die Klima-Bündnis-Mitglieder erhalten zahlreiche Angebote, um den gegenseitigen Austausch und damit den lokalen Klimaschutz weiter zu fördern.

Internationale Jahreskonferenz | CAIC21

2021 fand die internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis erstmalig als Hybridveranstaltung statt. Gemeinsam mit den Koordinationsstellen in Österreich und Oberösterreich hat das Klima-Bündnis Gäste aus ganz Europa in Wels (AT) und online vor den Bildschirmen begrüßt.

Dabei stand der European Green Deal im Fokus der Aufmerksamkeit. Vom 8. – 10. September diskutierten Klima-Bündnis-Mitglieder und Expert*innen, wie die EU-Klimapolitik auf die lokale Ebene heruntergebrochen werden kann und wie Kommunen aus ganz Europa bereits jetzt darauf aufbauen.

„Wir haben keine Klimakrise! Wir haben einen neuen Zustand, dieser wird nicht wieder verschwinden!“

– Harald Welzer, Soziologe, Sozialpsychologe und Honorarprofessor für Transformationsdesign, in seiner Keynote zum Auftakt der CAIC21

- Fast **500** Teilnehmer*innen aus mehr als **30** Ländern tauschten sich im Rahmen von Networking-Angeboten aus, diskutierten in zahlreichen Workshops miteinander und sammelten Inspirationen für ihre Stadt oder Gemeinde
- Klima-Bündnis-Mitglieder verabschiedeten auf der Mitgliederversammlung im Rahmen der CAIC21 das neue Grundsatzdokument des Netzwerks, die Charta der Klima-Bündnis-Mitglieder – ein echtes Highlight des Jahres

Für 2022 steht schon die nächste Gastgeber-Gemeinde in den Startlöchern. Die CAIC22 wird vom 28. – 30. September 2022 in Hesperingen bei Luxemburg (LU) unter dem Motto „Lokale Potenziale freisetzen – globale Transformation vorantreiben“ stattfinden.



v.l.n.r. Silvia Huber, Vizebürgermeisterin der Stadt Wels, Norbert Rainer, Geschäftsführer des Klimabündnis Österreich, Robert Leven, Gemeinderat von Hesperingen (LU) und Ulrike Schwarz, Landtagsabgeordnete des Landes Oberösterreich (AT) bei der CAIC21

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/Internationale-Jahreskonferenz-2021

Klima-Bündnis- Arbeitsgruppen

Das Klima-Bündnis organisiert zahlreiche Arbeitsgruppen für seine Mitglieder – auf europäischer aber auch nationaler Ebene. Die Arbeitsgruppen diskutieren relevante Themen aus dem lokalen Klimaschutz und laden alle Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis ein, sich zu engagieren und mitzumachen.

ARBEITSGRUPPE GEBÄUDE

Ende 2021 hat das Klima-Bündnis die neue Arbeitsgruppe Gebäude ins Leben gerufen. Eine Umfrage des Klima-Bündnis im Sommer 2021 zeigte deutlich: Kommunen in ganz Europa haben großes Interesse an den Themen Gebäude und Sanierungen. Der Auftakt Ende November informierte über energieeffiziente Renovierungen und Möglichkeiten für Kommunen, Hausbesitzer*innen dafür zu motivieren. Interessierte Klima-Bündnis-Mitglieder können ab sofort Teil der Arbeitsgruppe werden.

ARBEITSGRUPPE ANPASSUNG

Bereits seit 2015 bringt diese Arbeitsgruppe Kommunalvertreter*innen und Expert*innen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Zwei Mal im Jahr erhalten die Mitglieder aktuelle Informationen zu Neuigkeiten aus Politik, Initiativen und Projekten im Anpassungsbereich. Während der internationalen Jahreskonferenz kam die Arbeitsgruppe digital zusammen und rückte gefährdete Personengruppen in den Fokus der Aufmerksamkeit. Mitglieder stellten lokale Beispiele für die Anpassung an den Klimawandel vor und diskutierten Möglichkeiten, wie diese Ansätze ausgebaut und beschleunigt werden können.

„Lokale Energieprojekte sollten mehr bieten als öffentliche Akzeptanz. Oder besser gesagt, echte Akzeptanz kommt mit (finanzieller) Beteiligung.“

– Kai Lipsius, Leiter Grüne Hauptstadt Agentur Essen (DE)

ARBEITSGRUPPE FINANZIERUNG

2021 traf sich die Arbeitsgruppe alle drei Monate und tauschte sich zu Themen wie Finanzierung von Gebäudesanierungen, europäische Förderprogramme und Finanzierungsmodelle für Bürger*innenenergie aus. Auch während des Treffens im Rahmen der CAIC21 stand die Frage im Mittelpunkt: Wie können Energiegemeinschaften zur Teilhabe der Bevölkerung beitragen? Mitglieder haben ihr Wissen mit der Gruppe geteilt und beispielsweise über ihre Erfahrungen mit der Europäischen City Facility berichtet.

ARBEITSGRUPPE CO₂-MONITORING

Die Arbeitsgruppe CO₂-Monitoring konzentriert sich derzeit auf ein Projekt mit dem Klimaatverbond (NL), das die CO₂-Bepreisung in europäischen Kommunen als Instrument zur Förderung von klimafreundlicheren Dienstleistungen und Produkten prüft. Auf der Suche nach interessierten Kommunen wurde das gemeinsame Projekt mit dem Klimaatverbond (NL) auf der internationalen Jahreskonferenz vorgestellt sowie über die aktuellen Entwicklungen im Bereich CO₂-Monitoring informiert.

Lesen Sie mehr unter klimabuendnis.org/aktivitaeten/arbeitsgruppen

Sanierung des europäischen Gebäudebestands

Im Dezember 2020 hat sich die Europäische Union das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 zu senken. Ein wichtiges Teil dieses Puzzles ist die Bekämpfung des ineffizienten Gebäudebestands in der EU, der für über 35 % der EU-Emissionen verantwortlich ist.

Gebäude haben einen langen Lebenszyklus: Fast alle Gebäude, die wir heute sehen, werden auch in 30 Jahren noch genutzt werden. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir das Potenzial, das die Gebäudesanierung bietet, ausschöpfen. Das Legislativpaket „Fit for 55“ der Europäischen Kommission befasst sich mit der Energieleistung bestehender Gebäude im Rahmen der „Renova-

tion Wave“-Strategie. Der Plan: die Verdoppelung der Renovierungsraten auf 2 % pro Jahr bis 2030, was der Sanierung von etwa 35 Millionen Bestandsgebäuden in ganz Europa entspricht.

Wir müssen jetzt anfangen – so viel steht fest. Städte und Gemeinden können mit gutem Beispiel vorangehen, sowohl mit ihrem eigenen Gebäudebestand als auch durch die Mobilisierung von Hausbesitzer*innen. Durch die Förderung tiefgreifender Renovierungsmaßnahmen können die Kommunen nicht nur den Energieverbrauch und die Emissionen erheblich senken, sondern auch den thermischen Komfort und die Luftqualität in Innenräumen verbessern und gleichzeitig die Energiearmut bekämpfen sowie

die lokale Wirtschaft ankurbeln. Das Klima-Bündnis unterstützt die lokale Ebene bei der Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden durch eine Reihe von Initiativen, die sich auf Sanierungen konzentrieren.

Mit dem Projekt WHY trägt das Netzwerk dazu bei, die Auswirkungen politischer Entscheidungen auf den Energiebedarf des Wohnungsektors zu prognostizieren. Durch outPHit fördert das Klima-Bündnis qualitativ hochwertige Sanierungen auf der Grundlage der Passivhausprinzipien und kombiniert diese mit der Geschwindigkeit von Vorfertigung. Mit Build Upon² half das Netzwerk bei der Entwicklung eines Indikatorrahmens mit europäischen Kommunen, um die sektorübergreifenden Vorteile der

Renovierung zu erfassen und den kommunalen Bedarf an zusätzlichen Überwachungsmaßnahmen zu ermitteln.

Das Klima-Bündnis hat außerdem mit Hilfe von PadovaFit und EUROPA Kommunen bei der Einrichtung von sogenannten „One-Stop-Shops“ unterstützt. Durch die Bündelung von Planungsexpertise, finanzieller Beratung und Zugang zu lokalen Handwerker*innen an einem Ort senken One-Stop-Shops die Hürden für Renovierungen und ermöglichen es den Bürger*innen, ihre Wohn- und Arbeitsräume effizient und kostengünstig zu renovieren.

Kommunen fördern Sanierungen auch mit der Energiekarawane,

einer Kampagne, die seit 2009 in mehr als 100 Kommunen erfolgreich durchgeführt wurde. Indem die Städte und Gemeinden die Energieberatung den Hausbesitzer*innen direkt anbieten, hat die Energiekarawane die Sanierungsrate von Einfamilienhäusern von durchschnittlich nur 1 % auf erstaunliche 15 % erhöht. Das wiederum hat erhebliche private Investitionen in die Gebäudesanierung ausgelöst. Der Erfolg der Kampagne in Südwestdeutschland hat zu Anfragen für eine Zusammenarbeit im ganzen Land und ganz Europa geführt.

Die 2021 ins Leben gerufene Klima-Bündnis-Arbeitsgruppe Gebäude bündelt die Themen aller gebäudebezogenen Initiativen des Netzwerks und bietet eine Platt-

form, über die sich interessierte Kommunen mit Gleichgesinnten und Expert*innen austauschen können. Die Arbeitsgruppe lädt alle Mitglieder ein, die sich an der Diskussion beteiligen möchten, sich einzubringen.

Die Gebäudesanierung ist zwar keine neue, aber eine immer dringlichere Herausforderung. Die EU-Gesetzgebung, in deren Mittelpunkt die Strategie und der Aktionsplan zur Renovation Wave, die Energieeffizienzrichtlinie und die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden stehen, hat ehrgeizige Ziele für den europäischen Gebäudebestand gesetzt. Das Klima-Bündnis unterstützt seine Mitglieder bei der Bewältigung dieser Aufgabe.



Klimapolitik mitgestalten

KOMMUNEN UNTERSTÜTZEN

Die Rolle der Städte und Gemeinden beim Klimaschutz, der Anpassung an den Klimawandel und der Klimagerechtigkeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Mit Positionspapieren, Vor-Ort-Initiativen und der Teilnahme an internationalen Veranstaltungen und Foren vertritt die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis die Interessen der lokalen Ebene sowohl in der europäischen Politik als auch auf der internationalen Bühne. Im letzten Jahr widmete das Klima-Bündnis der Anpassung an den Klimawandel, der Sanierung des europäischen Gebäudebestands und der Bekämpfung der Energiearmut besondere Aufmerksamkeit.

DER 26. KLIMAGIPFEL IN GLASGOW

Die Pandemie hat viele Pläne durcheinandergebracht – auch die für die COP26. Die große Veranstaltung, die für 2020 geplant war, fand nun 2021 statt und die Delegation des Klima-Bündnis war mit einem vollen Terminkalender vor Ort.

Der Pakt der COP26 wurde zwar in letzter Minute verwässert, aber er erkennt dennoch die Rolle der „lokalen Gemeinschaften“ und der Zivilgesellschaft formell an und würdigt auch die Bedeutung der indigenen Völker im Klimaschutz. Um die ehrgeizigen Klimaschutzverpflichtungen von Kommunen weiter

zu unterstützen, hat das Klima-Bündnis die Erklärung des Europäischen Ausschusses der Regionen „The EU Green Deal: from local to global“ unterstützt, in der eine verstärkte Zusammenarbeit mit subnationalen Akteur*innen und gezielte Maßnahmen gefordert werden. Das Netzwerk schloss sich dem Aufruf „Real Solutions not Net-Zero“ an und leistete einen aktiven Beitrag zu einem UK100-Bericht, der auf der COP26 vorgestellt wurde und sich mit der Frage befasst, wie länderinterne kommunale Netzwerke Klimaschutzmaßnahmen beschleunigen können.

In mehr als einem Dutzend Veranstaltungen und durch verschiedene Kooperationen hat das Klima-Bündnis daran gearbeitet, das Bewusstsein für Klimagerechtigkeit und die entscheidende Rolle

der Städte und Gemeinden bei der Bewältigung der globalen Erhitzung zu stärken. Diese Bemühungen werden auch in den kommenden Jahren und bei den nächsten COPs fortgesetzt.

„Wir tragen beim Klimaschutz nicht nur die Verantwortung für unser Wohlergehen, welches – wie das Hochwasser in Griten (DE) eindrücklich gezeigt hat – zunehmend bedroht ist, sondern auch für das Wohlergehen der Menschen in den ‚Least Developed Countries‘ im Globalen Süden, welche marginal zum menschengemachten Klimawandel beigetragen haben, aber durch diesen oft am schlimmsten getroffen werden.“

– Janine Müller, Klima-Bündnis-Delegation und Klimaschutzmanagerin der Stadt Haan (DE)

Lesen Sie mehr unter

klimabuendnis.org/events/klima-gipfel/cop26-glasgow

v.l.nr. John Tanner, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Oxford (UK) und
Thomas Brose, Geschäftsführer des Klima-Bündnis, bei der COP26 in Glasgow (UK) ▶



KLIMAPOLITIK IN EUROPA

Das Jahr 2021 erwies sich als entscheidend für die europäische Klimapolitik und die Umsetzung des EU Green Deal – des umfassenden Plans der EU, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden und ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens **55 %** zu reduzieren. Um den Rechtsrahmen mit diesen ehrgeizigen Zielen in Einklang zu bringen, legte die EU im Juli 2021 ihr „Fit for 55“-Paket mit Plänen zur Aktualisierung bestehender Energierichtlinien und neuen Maßnahmen zur Emissionsreduzierung bei gleichzeitigem Schutz schutzbedürftiger Bürger*innen vor.

Weitere Höhepunkte der EU-Politik, die die Ambitionen des EU Green Deal widerspiegeln, sind das Corona-Konjunkturprogramm, der neue Haushaltszeitraum, die „Renovation Wave“ und die fünf EU-Missionen des Forschungsprogramms Horizon Europe. In jedem dieser Bereiche wird die Rolle von Kommunen anerkannt.

Das Klima-Bündnis unterstützt seinerseits aktiv die Cities Mission der Europäischen Kommission, für die das Netzwerk das „Twin Cities“-Programm durchführt und Beratung zur nachhaltigen Klimafi-

nanzierung leistet. Die Mission wird **100** Städte dabei unterstützen, bis 2030 klimaneutral zu werden. Die europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis steht auch in engem Kontakt mit den Verantwortlichen der EU-Mission zur Anpassung an den Klimawandel, die bis 2030 **150** europäische Regionen und Gemeinden klimafest machen soll. Bei allen Programmen arbeitet das Klima-Bündnis daran, Synergien mit bestehenden Initiativen, wie dem Konvent der Bürgermeister, aufzuzeigen und so unnötige Redundanzen zu vermeiden.

Im Laufe des letzten Jahres bezog das Netzwerk auch zu verschiedenen europapolitischen Themen Stellung. Das Team für Klimagerechtigkeit hat in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Klima-Bündnis einen direkten Beitrag zum Forum „Städte und Regionen für internationale Partnerschaften“ geleistet,

das vom Ausschuss der Regionen und der Europäischen Kommission organisiert wurde. Das Klima-Bündnis hat außerdem offene Briefe zu zwei europäischen Richtlinienänderungen unterzeichnet: die Erneuerbare-Energien-Richtlinie, in der Elemente für politische Maßnahmen zur Steigerung der

Nutzung erneuerbarer Energien betont wurden, und die Renovation Wave, in der das Klima-Bündnis als Teil der Koalition für das Recht auf Energie (Right to Energy Coalition) das Bewusstsein für Energiearmut geschärft hat. Diese Themen werden auch im Jahr 2022 einen Schwerpunkt der politischen Arbeit des Klima-Bündnis bilden.

„Die Arbeit an der ‚Netto-Null‘ ist für Stadt- und Gemeinderäte eine einsame Angelegenheit. Uns fehlt das Geld und die Macht. Die Wähler*innen lehnen die von uns gewünschten Veränderungen oft ab, daher brauchen wir die Unterstützung von Netzwerken wie dem Klima-Bündnis. Wenn die Stadt nebenan das kann, können wir das auch.“

– John Tanner, Klima-Bündnis-Vorstandsmitglied und ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Oxford (UK)

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/aktivitaeten/interessenvertretung

DER KONVENT DER BÜRGER- MEISTER – IN EUROPA UND DARÜBER HINAUS

Auch 2021 spielte das Klima-Bündnis erneut eine führende Rolle bei der EU-Initiative Konvent der Bürgermeister, an der sich im Laufe des Jahres rund **1.000** weitere Kommunen beteiligten, so dass sich die Gesamtzahl der Unterzeichnerkommunen auf über **10.000** erhöhte.

Im April 2021 trat die Initiative in eine neue Phase ein, in der die Unterzeichnerkommunen aufgefordert wurden, ihr Engagement zu verstärken. Neben dem Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden, beinhalten

die neuen Verpflichtungen einen noch stärkeren Fokus auf zwei zentrale Themen des Klima-Bündnis: die Anpassung an den Klimawandel und die Bekämpfung von Energiearmut. Durch den Austausch von Fachwissen, das zum Beispiel durch die vom Klima-Bündnis geleitete Beratungsstelle für Energiearmut gewonnen wurde, erschließt das Netzwerk Synergien, die Kommunen in ganz Europa zugutekommen. Um Städte und Gemeinden auch beim Thema Anpassung zu unterstützen, koordiniert das

Klima-Bündnis auch die „Policy Support Facility“. Das Netzwerk hat in einer Reihe von Konsultationen im Vorfeld ihrer Einführung die Europäische Kommission dabei unterstützt, die Fazilität an die Bedürfnisse der lokalen Ebene anzupassen. Ab 2022 wird die Policy Support Facility über die Geschäftsstelle des Klima-Bündnis aktiviert und bietet umfassende technische Unterstützung mit europäischen und länderspezifischen Komponenten.

Im Jahr 2021 wurden auch die Beziehungen zwischen dem Konvent der Bürgermeister und dem Partner des Klima-Bündnis, dem Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR), gestärkt, was eine effektivere Verbindung zwischen lokalen Bedürfnissen und europäischer Regionalpolitik ermöglicht. Der politische Beirat des Konvents der Bürgermeister, in dem das Klima-Bündnis durch Pilar Díaz Romero aus der Provinz Barcelona vertreten ist, gibt den lokalen Entscheidungsträger*innen auch die Möglichkeit, eine größere Rolle bei der Gestaltung des rechtlichen und finanziellen Rahmens der EU zu spielen. Der Vorstand führt regelmäßig einen direkten und strukturierten Dialog mit den politischen Entscheidungsträger*innen der EU und hat sich bei-

spielsweise im Laufe des Jahres 2021 mehrfach mit der EU-Kommissarin für Energie, Kadri Simson, getroffen. Die starke Rolle des Klima-Bündnis bei der Gestaltung des Konvents der Bürgermeister – Europa öffnet weiterhin Türen und trägt dazu bei, dass die politischen Rahmenbedingungen der EU besser auf die lokale Ebene abgestimmt sind und lokales Handeln gefördert wird.



Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie EUROPA

***„Die EU braucht ihre eine Million Kommunal- und Regionalpolitiker*innen, wenn der Green Deal ein Erfolg werden soll (...)
Regionen, Städte und Gemeinden legen die Messlatte für den Klimaschutz höher, um den Anforderungen der Menschen gerecht zu werden und unseren Planeten zu schützen.“***

– Apostolos Tzitzikostas, Präsident des Ausschusses der Regionen

DER KONVENT DER BÜRGER- MEISTER – AUF GLOBALER EBENE

Das Klima-Bündnis war an der Gestaltung des Globalen Konvents der Bürgermeister beteiligt, seit die Initiative 2016 offiziell global wurde, und hat zur Arbeit mehrerer Regionalbüros beigetragen.

2021 half das Netzwerk bei der Ausarbeitung des „Multilevel Climate Action Playbook for Local and Regional Governments“ des globalen Konvents, das in Zusammenarbeit mit der EU-Kommission und dem UNFCCC erstellt wurde. Das Playbook, das auf der COP26 vorgestellt wurde, griff eine zentrale Idee des

Klima-Bündnis auf: Die Rolle der Kommunen sollte im internationalen Klimaprozess nicht nur anerkannt, sondern auch tatsächlich in die nationalen Beiträge (NDCs) der einzelnen Länder integriert werden.

Das Netzwerk ist auch aktiv an der technischen Arbeitsgruppe für Daten des Globalen Konvents beteiligt, die für die Ausarbeitung des Berichtsrahmens verantwortlich ist, der für die Unterzeichnerkommunen weltweit gilt. Hier bringt das Klima-Bündnis seit langem seine Expertise im Bereich der Monito-

ring- und Berichtsmethoden für die Anpassung an den Klimawandel und den Klimaschutz ein. Im letzten Jahr hat das Klima-Bündnis auch intensiv mit der Arbeitsgruppe zu Fragen der Energiearmut und des Zugangs zu nachhaltiger und bezahlbarer Energie gearbeitet. Diese Aspekte sollen im Laufe des Jahres 2022 in den Berichtsrahmen des Konvents integriert werden.

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/Konvent-der-Buergermeister



**Bewusstsein
schaffen**



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Die Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN lädt Kommunen, Bürger*innen und Lokalpolitiker*innen dazu ein, auf das Fahrrad zu steigen und innerhalb von drei Wochen möglichst viele Radkilometer zu erzielen. 2021 setzte die Kampagne ihren Erfolgskurs der letzten Jahre fort und brach erneut alle Rekorde – ob teilnehmende Radelnde und Kommunen, gefahrene Radkilometer oder vermiedene Tonnen CO₂! Diese Erfolge wurden im November im Rahmen einer Hybridveranstaltung gemeinsam mit der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und Senatorin Regine Günther gefeiert.

- Rund **160** Million Kilometer wurden mit dem Fahrrad zurückgelegt und dadurch mehr als **24.000** Tonnen CO₂ vermieden
- Teilnehmer*innenrekord – **804.077** Radelnde aus **2.172** Kommunen waren bei der Kampagne 2021 dabei
- Radelnde aus insgesamt **6** Ländern machten mit – zu den Teilnehmenden aus Deutschland, Luxemburg und Frankreich gesellten sich im vergangenen Jahr Neuzugänge aus Dänemark, Rumänien und den USA hinzu

„Die neu erreichten Rekorde zeigen eindeutig, dass die Menschen weltweit genug vom Status quo haben und eine fahrradorientierte Ausrichtung unserer Verkehrsinfrastruktur fordern.“

– André Muno, Gesamtleiter des STADTRADELN
beim Klima-Bündnis

Mit der Kampagne verknüpft sind auch die zwei Plattformen RADar! und RiDE. RADar! ist eine Meldeplattform für Kommunen, um gemeinsam mit ihren Bürger*innen die lokale Radinfrastruktur punktgenau zu verbessern. Auch 2021 luden zahlreiche Kommunen die Bevölkerung ein, Meldungen über den Zustand der Radwege einzureichen. Das neue Angebot „RiDE – Radverkehr in Deutschland“ bietet seit 2021 interessierten Kommunen aus Deutschland zudem wissenschaftlich evaluierte Daten für eine optimierte kommunale Radverkehrsplanung. Die Plattform basiert auf Daten der STADTRADELN-App und ist somit nur für teilnehmende Kommunen nutzbar. 2022 soll das RiDE-Portal und dessen Funktionalität weiter ausgebaut und optimiert werden.

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/aktivitaeten/kampagnen/stadtradeln

Kindermeilen

Kleine Klimaschützer unterwegs

Mit der Kindermeilen-Kampagne lernen Kinder bereits seit 2002 mehr über ihre Möglichkeiten eines nachhaltigen Lebensstils und sammeln gemeinsam grüne Meilen für das Klima. In Österreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Luxemburg, Schweden, den Niederlanden, und Belarus sammelten tausende Kinder fleißig Grüne Meilen, indem sie bewusst klimafreundliche Verkehrsmittel für den Weg zur Schule bzw. zum Kindergarten wählten, lokale Lebensmittel konsumierten oder Energie einsparten. Auch 2021 reagierten die Einrichtungen flexibel auf die Einschränkungen durch die Corona-

Pandemie – Kampagnenzeiträume wurden kurzfristig verschoben oder Eltern kurzerhand zuhause in die Aufgaben ihrer Kinder mit eingebunden. Gemeinsam machten Einrichtungen, Eltern und Kinder die Kampagne wieder zu einem großen Erfolg.

Im November wurden die gesammelten Meilen – sowohl von 2021 als auch 2020 – im Rahmen der COP26 in Glasgow (UK) an Patricia Espinosa, Generalsekretärin anstatt Chefin des UN-Klimasekretariats, übergeben. 2022 kann das Begleitheft zur Kampagne erstmals auf Französisch angeboten werden – so sollen weitere Kommunen und Einrichtungen erreicht und noch mehr Kinder für den Klimaschutz motiviert werden!

„Ich bin sehr dankbar für diesen Einsatz (...) Es geht um ihre Zukunft, um die Welt, in der sie leben werden. Ich möchte die Kinder bitten, nicht aufzugeben.“

– Patricia Espinosa, Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats bei der Kindermeilen-Übergabe auf der COP26 in Glasgow



- 2021 sammelten Kinder aus **9** Ländern mehr als **2,9 Millionen** Grüne Meilen
- 2020 und 2021 waren über **350.000** Kinder Teil der Kindermeilen Kampagne
- Mehr als **5 Millionen** Grüne Meilen wurden für 2020 und 2021 bei der COP26 an das UN-Klimasekretariat übergeben

Kindermeilen-Übergabe an Patricia Espinosa (Mitte), Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats, bei der COP26 in Glasgow (UK)

Lesen Sie mehr unter klimabuendnis.org/aktivitaeten/kampagnen/kindermeilen

Change the Power – (Em)Power to Change

Städte und Gemeinden für die
Nachhaltigkeitsziele und Klimagerechtigkeit

Das Klima-Bündnis bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Materialien zur Sensibilisierung ihrer Bürger*innen für den Klimaschutz und die Auswirkungen der Klimakrise – auch 2021 waren die Angebote unter dem Motto „Change the Power“ sehr gefragt.

Tausche 3 kg Hüftspeck gegen 3 Jahre länger leben

Gutes Leben ist einfach



WIR SIND ALLE ZEUGEN – MENSCHEN IM KLIMAWANDEL

Eine Ausstellung, die der Klimakrise ein Gesicht gibt mit Geschichten von Menschen aus Lateinamerika, Europa und Afrika

2021 wurde die flexibel aufstellbare Ausstellung digitalisiert und ist somit nun auch als Online-Ausstellung auf Deutsch und Englisch verfügbar

Lesen Sie mehr unter
www.klimazeugen.eu

CHANGE THE FUTURE

Ein Online-Tool, mit dem Kommunen ihre Bürger*innen Möglichkeiten aufzeigen können, sich für eine bessere Zukunft zu engagieren

2021 hat das Klima-Bündnis erstmals eine Change the Future Challenge in Belarus begleitet – mit über **60** Teilnehmenden aus **19** Teams

für alle Beteiligten ein großer Erfolg!

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/kb-change-the-future

DER CLIMATE COMPASS

Ein Online-Tool, mit dem Kommunen ihr Engagement im Bereich Klimaschutz und Klimagerechtigkeit aufzeigen und erweitern können

Mehr als **200** Datensätze wurden bereits im Climate Compass eingegeben.

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/climate-compass

GUTES LEBEN IST EINFACH

Eine Sensibilisierungskampagne zum Thema (Über-)Entwicklung in den Bereichen Mobilität, Ernährung, Konsum und Energie

Die Materialien stehen interessierten Kommunen frei zur Verfügung, im letzten Jahr wurden sie fast **1.400** Mal heruntergeladen.

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/overdeveloped

Das Klima-Bündnis wird diese und andere Angebote zum Thema Klimagerechtigkeit auch 2022 weiter vorantreiben und interessierten Städten und Gemeinden Materialien sowie Instrumente anbieten, um die lokalen Bemühungen um Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit weiter zu unterstützen.



Kamel Ludmillla war lange das Maskottchen der Energiekarawane

Energiekarawane

Kommunen motivieren Bürger*innen zur energetischen Modernisierung

Seit Ende 2021 ist die Energiekarawane neu im Klima-Bündnis. Bei der Umsetzung der Kampagne kooperiert das Netzwerk mit fesa e.V. Die kommunale Energieberatungskampagne zur Steigerung der Sanierungsrate des privaten Gebäudebestands kehrt das herkömmliche Prinzip der Energieberatung um: Städte und Gemeinden unterbreiten Bürger*innen in einem ausgewählten Quartier das Angebot einer kostenfreien Beratung durch qualifizierte Energieberater*innen. Die Beratung findet direkt am Objekt und zu allen gebäuderelevanten Themenbereichen statt.

Dank des Quartiersansatzes ist die Energiekarawane für kleine Kommunen genauso gut geeignet wie für Großstädte. Die Durchführung der Energiekarawane folgt einem standardisierten Ablauf mit sämtlichen Arbeitsschritten in anpassbaren Vorlagen. Das Klima-Bündnis und fesa e.V. leisten dabei den Wissenstransfer und begleiten teilnehmende Kommunen, um sie zu einer selbstständigen Durchführung in Zukunft zu befähigen.

- Die Erfolge der Energiekarawane sprechen für sich: Im Schnitt nehmen **25 %** der Zielgruppe das kommunale Energieberatungsangebot wahr, wovon sich wiederum **60 %** zur Maßnahmenumsetzung entscheiden
- Bisher haben weit über **100** Kommunen an der Kampagne teilgenommen
- Seit Start der Kampagnenkommunikation Ende 2021 gab es mehr als **20** Anfragen von Kommunen jeder Größenordnung aus ganz Deutschland

„Mit der Energiekarawane gibt das Klima-Bündnis Städten und Gemeinden eine Vorgehensweise an die Hand, mit denen sie das wichtigste kommunale Handlungsfeld im Bereich Klimaschutz angehen können“

– Jan Schwarz, Kampagnenleiter der Energiekarawane
beim Klima-Bündnis

Die Kampagnenmaterialien sind auf Durchführungen in Deutschland ausgerichtet. Gleichzeitig arbeitet das Kampagnenteam daran, die Energiekarawane zukünftig auch Kommunen aus weiteren Ländern zur Verfügung stellen. Für 2022 hat bereits das Land Luxemburg großes Interesse signalisiert.

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/aktivitaeten/kampagnen/energiekarawane

Worte sind gut, Taten sind besser.
Erfolgreiche Praxisbeispiele sind im
lokalen Klimaschutz Gold wert – sie
können inspirieren und neue Wege
eröffnen. In unserem Netzwerk gibt

es zahlreiche Städte und Gemein-
den, die eine Vorreiterrolle einneh-
men. Ihre Ambitionen und Vorha-
ben haben wir auch 2021 beleuchtet.

Mit gutem Beispiel vorangehen

ROSTOCK (DE) GEHT FINANZIELLE HÜRDEN AN

Rostock möchte den Anteil erneuerbarer Energien in der Stadt erhöhen. Doch der Schritt von der Idee zur Umsetzung war eine Hürde. Wie kann bspw. der Status Quo der städtischen Solarpaneele analysiert und der rechtliche Rahmen für deren Erweiterung definiert werden? Mit der Unterstützung der European City Facility konnte Rostock genau diese Hürde angehen. Als eine der ersten Begünstigten erhielt die Stadt die Fördersumme von 60.000 €, um offene Fragen zu klären, ihre Idee in ein Konzept zu gießen und dadurch umfassende Investitionen zu ermöglichen.

BREST (FR) BRINGT DIE ENERGIEBERATUNG NACH HAUSE

Brest Métropole konnte in den letzten Jahren verstärkt Einwohner*innen aus unterschiedlichen Nachbarnschaften motivieren, sich mit ihrem Energieverbrauch auseinanderzusetzen. Die Stadt bot individuelle Beratungstermine in Wohnungen an und stellte Informationen über energiesparendes Verhalten zur Verfügung. Derzeit entwickelt Brest gemeinsam mit der örtlichen Energieagentur eine zentrale Anlaufstelle für die Bekämpfung von Energiearmut.

CASCAIS (PT) INVOLVIERT SEINE BÜRGER*INNEN

Cascais plant die Produktion von 184 MW Solarenergie durch Photovoltaikanlagen sowie die Gründung von lokalen Energiegemeinschaften. Im Rahmen des SCORE-Projekts nutzt die portugiesische Kommune dabei ein Finanzierungsmodell, das die gemeinsame Finanzierung und Anschaffung von Anlagen durch Städte, private Haushalte und weitere Akteur*innen vorsieht. Diese Energiegemeinschaften werden sich bald größtenteils selbst mit Energie versorgen können – gemeinsam mit und unterstützt von der Kommune.

ENERGIESPARBERATUNG FÜR SOZIALLEISTUNGSEMPFÄN- GER*INNEN AUS FRANKFURT (DE)

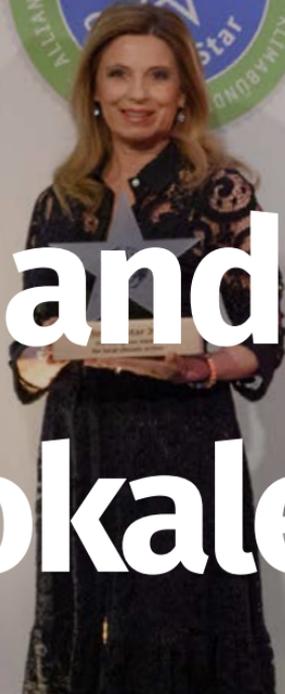
Mit dem in Frankfurt entwickelten Stromspar-Check werden kostenlose Energiesparberatungen und Soforthilfen für Empfänger*innen von Sozialleistungen angeboten. Die im Rahmen des Programms eingebauten Neugeräte bieten hohe Energieeffizienzstandards. So können auch Kommunen finanzielle Ressourcen durch reduzierte Kosten für Wasser und Heizung sparen.

RÜSSELSHEIM AM MAIN (DE) ORGANISIERT ENERGIEBERATUNGSKAMPAGNE IM EILTEMPO

Seit Ausrufung des Klimanotstands 2019 rückt Rüsselsheim Klimaschutz und Klimawandelanpassung noch stärker in den Fokus der Verwaltung. Mit der Energiekarawane setzte das neue „Klimateam“ der Stadt Ende 2021 eine Kampagne zur energetischen Gebäudesanierung um. „Wir haben uns für die Umsetzung dieser Kampagne entschieden, da wir bei der proaktiven Vorgehensweise eine große Chance sehen, viele Bürger*innen zu erreichen, ein Informationsangebot zu schaffen und die Aufmerksamkeit auf energetische Sanierungen zu lenken“, kommentiert die städtische Projektverantwortliche für die Energiekarawane, Jule Rump, die Entscheidung ihrer Stadt.

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/de/ueber-uns/kommunaler-klimaschutz

Handeln auf lokaler Ebene



DER 9. CLIMATE STAR

#WirSindWandel

Erfolgsgeschichten im lokalen Klimaschutz

Wie kann zukunftsorientierter Klimaschutz aussehen? Wie können wir eine resiliente Zukunft gestalten? Welche Aspekte spielen im Klimaschutz der Zukunft eine wichtige Rolle? Auf der Suche nach inspirierenden Beispielen unserer Mitglieder hat die Europäische Geschäftsstelle gemeinsam mit dem Klimabündnis Niederösterreich eben diese Fragen gestellt. Engagierte Städte und Gemeinden aus ganz Europa waren dazu aufgefordert, sich für den neunten Climate Star Award zu bewerben.

Im Frühjahr 2021 wurden die Gewinnerkommunen im Rahmen einer feierlichen Online-Zeremonie, die dank der Unterstützung des Landes Niederösterreich umgesetzt werden konnte, ausgezeichnet.

Das Klima-Bündnis vergibt bereits seit 2002 regelmäßig die Climate-Star-Auszeichnung, um ambitionierete Mitglieder des Netzwerks vor den Vorhang zu holen. Die Auszeichnung ehrt das Engagement und die Erfolge unserer Mitglieder im kommunalen Klimaschutz.

„Die vielen Rückmeldungen sowie die [...] Preisträger-Projekte machen Mut. Der Wandel hin zu einer den Pariser-Klimazielen entsprechenden Politik ist auf kommunaler Ebene eingeleitet. Jetzt geht es darum, dass wir noch mehr Gemeinden und Städte in und außerhalb unseres Klima-Bündnis-Netzwerks von diesem Weg überzeugen.“

– Tine Heyse, Vorsitzende des Klima-Bündnis und Stadträtin für Umwelt, Klima, Energie und Nord-Süd der Stadt Gent (BE)

DIE SIEGERPROJEKTE 2021

Am 22. April 2021 wurden insgesamt **16** Projekte aus ganz Europa in **4** Kategorien ausgezeichnet...



ENERGIE UND KLIMA

Ascha (DE)

für ihre Ambition einer energieautarken Gemeinde bis 2030

Eppan (IT)

für die E-Bike-Initiative „Nachhaltige Mobilität für Eppaner Pendler*innen“

Graz (AT)

für das Projekt „Klima-Innovationsstadt“ zur Beschleunigung des Kulturwandels

Tulln (AT)

für die erste Wasser-Wasser-Wärmepumpe in ganz Österreich

NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG

Baden (CH)

für einen Wettkampf unter Familien zur Veränderung von Alltagsroutinen

Kreis Steinfurt (DE)

für die digitale Kampagne #energieland2050 für den Bürger*innendialog in Corona-Zeiten

Ludwigsburg (DE)

für den Wettbewerb zur Minimierung des eigenen ökologischen Fußabdrucks

Perchtoldsdorf (AT)

für die Initiative „Perchtoldsdorf 4 Future“ zur Entwicklung einer Dekarbonisierungsstrategie

Targu Mures (RO)

für die Integration von Nachhaltigkeit im Alltag mit der Change the Future Challenge

BÜRGER*INNEN BETEILIGEN

Energieagentur RLP (DE)

für die Idee, Klimaschutz mit Ehrenamt mit dem Projekt „KlikK Aktiv“ zu verbinden

Retzer Land (AT)

für einen der ersten lokalen Strommarktplätze Österreichs

Herzogenburg (AT)

für die Mitmachaktion „20 Ideen fürs Klima“ zur Einbindung der Bürger*innen

RESSOURCEN SCHONEN

Esch sur Alzette (LU)

für das erste Ökodorf „BENU Village“ im Raum Luxemburg

Junglinster (LU)

für die Verbindung von nachhaltiger Mobilität und Integration mit „Equivelo“

Villach (AT)

für das städtische Re-Use-Netzwerk mit Replikationspotential

Kajárpéc (HU)

für die Initiative, Bäume zu schützen und Bürger*innen dafür zu sensibilisieren

Für 2022 steht schon die Bewerbungsphase für die nächste Ausgabe des Climate Star Awards wieder an. Im Frühling 2023 werden dann Siegerkommunen aus ganz Europa bereits zum zehnten Mal für ihre Arbeit im lokalen Klimaschutz mit dem Climate Star geehrt. Das Netzwerk freut sich auf viele weitere inspirierende Beispiele!

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/kommunen/climate-star

DIE PROJEKTARBEIT



2021 war die Europäische Geschäftsstelle in mehr als **25** Projekten auf europäischer Ebene aktiv – für und mit seinen Mitgliedern. Durch die Mitarbeit an EU-Projekten treibt das Netzwerk seine Ziele voran und schafft einen nachhaltigen Mehrwert für Städte und Gemeinden in ganz Europa. Die Themen sind dabei vielfältig – von Energiearmut über Mobilitätsveränderung bis hin zu Finanzierung.

BERATUNGSSTELLE FÜR ENERGIEARMUT (EPAH)

Die führende EU-Initiative für lokale Maßnahmen gegen Energiearmut

Schätzungsweise **34 Millionen** Menschen in Europa sind in unterschiedlichem Ausmaß von Energiearmut betroffen. Seit Januar 2021 ist das Klima-Bündnis Koordinator der führenden EU-Initiative EPAH, einem Netzwerk von Interessenvertreter*innen, das Energiearmut beseitigen und die gerechte Energiewende in europäischen Kommunen beschleunigen möchte.

Im September ging es los mit EPAHs Online-Präsenz. Basierend auf einer Umfrage unter Städten und Gemeinden hat die Beratungsstelle im November den EPAH Atlas

sowie den Bericht „Bekämpfung der Energiearmut durch lokale Maßnahmen – Inspirierende Beispiele aus ganz Europa“ veröffentlicht – Materialien, die einen Überblick über Projekte und Maßnahmen zur Linderung von Energiearmut geben. Die offizielle Auftaktveranstaltung war das Highlight des Jahres: Sie brachte EU-Vertreter*innen, Bürgermeister*innen und kommunale Repräsentant*innen zusammen, um den Austausch zu lokalen Lösungsansätzen gegen die Energiearmut anzuregen.

Anfang 2022 legt EPAH nach. Städte und Gemeinden können sich um technische Unterstützung durch Expert*innen für die Entwicklung von kommunalen Maßnahmen bewerben. Außerdem werden Trainingsmöglichkeiten angeboten, um die lokale Ebene fit für den Kampf gegen Energiearmut zu machen.

- Mehr als **500** interessierte Teilnehmende diskutierten über die Herausforderungen von Energiearmut auf der EPAH-Konferenz Ende November
- Der EPAH-Bericht beleuchtet **24** herausragende Praxisbeispiele – auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene
- Während der Recherchephase hat das EPAH-Team mehr als **200** inspirierende Beispiele für die interaktive Datenbank, den EPAH Atlas, gesammelt

„Es ist klar, dass die lokale Ebene, die Städte und Gemeinden, an vorderster Front stehen müssen, wenn es darum geht, die gerechte Transformation voranzutreiben, um die Bedürftigen zu erreichen. Als führende EU-Initiative zur Bekämpfung der Energiearmut auf lokaler Ebene wird die Beratungsstelle für Energiearmut die Anlaufstelle für Kommunen und die Zivilgesellschaft bei der Entwicklung weitreichender Lösungen sein.“

– Kadri Simson, EU-Kommissarin für Energie

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/aktivitaeten/projekte/epah



Beispiel für ein Mobiles Grünes Zimmer in einer Innenstadt

CONNECTING NATURE

Städte zum Leben und Leben in Städte bringen

Naturbasierte Lösungen sind ein neues Konzept im kommunalen Klimaschutz. Sie sind inspiriert und unterstützt von der Natur, kosteneffektiv und bieten Vorteile für ökologische, soziale sowie wirtschaftliche Aspekte. Im Rahmen des EU-geförderten Connecting Nature Projekts unterstützt das Klima-Bündnis das Ziel, innovative naturbasierte Lösungen auf sowohl politischer als auch praktischer Ebene zu fördern und damit Kommunen in ihrer Anpassung an den Klimawandel zu stärken.

2021 hat das Klima-Bündnis einige lokale und regionale Events mitorganisiert mit dem Ziel, Städten und

ihrer Bevölkerung naturbasierte Lösungen in Theorie und Praxis näherzubringen. Das Projektteam veranstaltete auch gleich zwei Connecting Nature Gipfel. Die erste Veranstaltung im Frühjahr rückte erfolgreiche Praxisbeispiele in den Mittelpunkt während der zweite Gipfel sich um naturbasierte Unternehmen sowie die Finanzierung von naturbasierten Lösungen drehte. Interessierte Städte und Gemeinden hatten Ende 2021 zudem die Möglichkeit, sich für die Connecting Nature Roadshow zu bewerben – im April 2022 werden die Mitgliedskommen Chemnitz (DE) und Zürich (CH) die mobile Ausstellung zu naturbasierten Lösungen zeigen.

Der dritte Connecting Nature Gipfel, der gleichzeitig den Abschluss des Projekts darstellt, findet im Mai 2022 in Genk (BE) statt. Dabei werden die Auswirkungen von naturbasierten Lösungen auf Städte und ihre Bürger*innen im Fokus stehen.

- An den **2** Connecting Nature Gipfeln 2021 durfte das Team insgesamt über **1.400** Teilnehmer*innen begrüßen
- **5** Städte – darunter **2** Klima-Bündnis-Städte – werden im April 2022 die Connecting Nature Roadshow als Gastgeber austragen
- Insgesamt **10** Podcasts zu Technologien für umweltfreundlichere und intelligenter Städte wurden produziert und veröffentlicht

Lesen Sie mehr unter bit.ly/klimabuendnis-connecting-nature

NETZEROCITIES

Den Weg zu klimaneutralen Städten in Europa ebnen

Für die EU ist klar: Städte nehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2050 eine Vorreiterrolle ein. Als Teil des NetZeroCities Projekts unterstützt und ergänzt das Klima-Bündnis seit Ende 2021 die EU „Cities Mission“. Die EU-Missionen sind ein neuer Ansatz der EU, konkrete Lösungen für unsere größten Herausforderungen zu bieten. Die Cities Mission verfolgt das Ziel, mindestens **100** europäische Städte auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 zu unterstützen. Der Fokus der Cities Mission liegt auf Städten, die bereits eine klare Ausrichtung auf dieses Ziel haben.

Durch einen „Twin Cities“-Prozess will NetZeroCities zusätzlich auch Städte unterstützen, die noch am Anfang ihrer Bemühungen stehen, finanziell, strukturell oder geographisch benachteiligt sind oder sonstige Förderbedürfnisse haben.

Ende November 2021 startete die EU Cities Mission mit einem Aufruf für Städte aus ganz Europa, wobei **100** Kommunen umfassende technische, regulatorische und finanzielle Beratung erhalten. Außerdem haben ausgewählte „Mission Cities“ bevorzugten Zugang zu Fördermaßnahmen. Anfang 2022 ermöglicht die Cities Mission Städten und lokalen Akteur*innen auch die aktive Teilhabe an NetZeroCities. Zwei Austauschrunden – für strategische Fragen und für Praktiker*innen – sollen der lokalen Ebene die Möglichkeit geben, ihre Ansichten zu teilen und das Projekt aktiv mitzugestalten.

Eine kleinere Gruppe von **30** Städten wird 2023 durch das NetZeroCities Konsortium zusätzliche Unterstützung bei der Entwicklung ihrer eigenen kommunalen Strategien über eine spezielle Plattform, dem Mission Portal, erhalten. Dafür wird ein eigener Bewerbungsauftrag im Frühherbst 2022 stattfinden, um eine größere Vielfalt an Städten zu aktivieren. Die ausgewählten Bewerber*innen werden von einem intensiven Austausch und Angeboten zur Unterstützung ihrer Klimaneutralitäts-Ziele profitieren sowie eine konkrete finanzielle Förderung erhalten.

- Die Europäische Kommission stellt allein bis zum Jahr 2023 rund **360 Millionen** Euro für Maßnahmen im Zusammenhang mit der „Cities Mission“ zur Verfügung
- Insgesamt haben sich **362** Städte beim ersten Aufruf der Cities Mission 2021 beworben

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/aktivitaeten/projekte/netzerocities

RENEWABLE ENERGY REGIONS (REGENERGY)

Den städtischen Bedarf erneuerbarer Energien und das ländliche Angebot zusammenbringen

Als Koordinator des RegEnergy Projekts arbeitet das Klima-Bündnis bereits seit 2018 daran, bestehende Strukturen aufzubrechen und die Nutzung erneuerbarer Energien in Nordwesteuropa zu fördern. Dafür unterstützt das Klima-Bündnis Angebots- und Nachfrage-Partnerschaften zwischen städtischen und umliegenden ländlichen Gebieten.

2021 brachte die Konferenz zur Halbzeit des Projekts Vertreter*innen der lokalen Ebene, Expert*innen, Energieagenturen und weitere Stakeholder zusammen, um über die Etablierung von Partnerschaften

für erneuerbare Energien zu diskutieren. Einen Überblick über die Projektergebnisse lieferte 2021 das veröffentlichte RegEnergy Factsheet mit Einblicken in die Initiative und damit verknüpften Herausforderungen aus sechs Ländern. Im Rahmen der European Sustainable Energy Week im Oktober veranstaltete das Projektteam zudem den zweiten „RegEnergy Talk“ und beleuchtete dabei Erfahrungen und Lösungen, um den Menschen vor Ort einen besseren Zugang zu erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Ein weiteres Highlight 2021 war RegEnergy's Nominierung für die REGIOSTARS Awards. Das Projekt schaffte es unter die Finalisten in der Kategorie „Green Europe“.



Im Mai 2022 wird RegEnergy mit der Abschlusskonferenz in Brest (FR) nach vier Jahren zu Ende gehen. Die Veranstaltung wird die Ergebnisse und Erfahrungen der Projektpartner*innen umfassend vorstellen. 2022 wird außerdem ein Leitfaden für Regionen veröffentlicht, um Partnerschaften für erneuerbare Energien zwischen Stadt und Land zu entwickeln und umzusetzen.

- Durch RegEnergy wurden bis Ende 2021 **18 Millionen** Euro für die Reduktion der Treibhausgasemissionen eingesetzt und die CO₂-Emissionen in Nordwesteuropa um **30.000** Tonnen pro Jahr gesenkt
- RegEnergy zählte zu den **25** Finalisten der REGIOSTARS Awards – aus insgesamt **214** Bewerbungen

Lesen Sie mehr unter

bit.ly/klima-buendnis-regenergy

„Durch den Aufbau von Stadt-Land Partnerschaften sollen Angebot und Nachfrage miteinander verknüpft werden. Es werden die Stärken und Erfahrungen unterschiedlichster Akteure in Nordwesteuropa zusammengebracht und gemeinsam innovative Modelle für Win-Win Partnerschaften entwickelt.“

– Tarek Al Wazir, Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Hessen (DE)



MEHR THEMEN. MEHR PROJEKTE. MEHR KLIMASCHUTZ.

Store4HUC | Integration und Management von Energiespeichern in historischen Stadtzentren

2021 hat das Projekt, unterstützt vom Klima-Bündnis, drei Instrumente zur besseren Planung von Energiespeichern veröffentlicht: Das Autarkiemessinstrument, den „Optimal Sizing Calculator“ und das „Optimale Wärmeressourcen-Modul“. Die Instrumente wurden in vier Pilotprojekten in Österreich, Italien, Kroatien und Slowenien in der Praxis getestet.

SCORE | Miteigentümerschaft an Erneuerbaren Energien fördern

Durch das EU-geförderte Projekt

konnte das Klima-Bündnis im vergangenen Jahr seinen Mitgliedern den CSOP-Rechner zur Verfügung stellen. Das Tool ermöglicht die Berechnung der wirtschaftlichen Machbarkeit von Investitionen in erneuerbare Energien. Das SCORE-Projekt möchte dadurch Verbraucher*innen und Kommunen motivieren, sich mit gemeinsam finanzierten Projekten an der Energiewende zu beteiligen.

TANDEM | Deutsch-Französische Städtepartnerschaften

2021 startete für das TANDEM-Team mit der Umsetzung der zweiten deutsch-französischen Energie- wendewoche. Kommunen in Deutschland und Frankreich waren aufgerufen, Bürger*innen und Unternehmen in den Energiewen-

deprozess einzubeziehen – durch Kampagnen, Veranstaltungen und weitere Aktivitäten. Im Laufe des Jahres hat das Klima-Bündnis unter seinen Mitgliedern nach weiteren interessierten Städten und Gemeinden für neue deutsch-französischen Klimapartnerschaften gesucht. Und das mit Erfolg – insgesamt gibt es nun **15** Partnerschaften!

ENPOR | Abbau der Energiearmut im privaten Mietsektor

Aufbauend auf einer Analyse der Energiearmut im privaten Mietsektor Anfang 2021 hat das ENPOR Team im Spätjahr eine Eventreihe, die ENPOR Lunch Talks, ins Leben gerufen, um den Themenbereich näher zu beleuchten. Das Energy Poverty Dashboard gibt zudem seit November einen Überblick über

verfügbare Strategien und Ansätze im Umgang mit Energiearmut im privaten Mietsektor.

Interlace | Naturbasierte Lösungen zur Wiederherstellung städtischer Ökosysteme

Durch das Interlace Projekt fördert das Klima-Bündnis das Wissen und Bewusstsein für naturbasierte Lösungen in urbanen Lebensräumen in Europa und Lateinamerika. Mit CITIES TALK NATURE startete 2021 eine Eventreihe, die engagierte Städte und Gemeinden zusammenbringt und über naturbasierte Lösungen informiert.

Europäische Umweltagentur (EUA) | Fortschritte bei den Auswirkungen des Klimawandels, Anfälligkeit und Anpassung

Das Klima-Bündnis arbeitet im Rahmen des thematischen Zentrums für Anpassung mit der EUA zusammen. Ein wichtiges Ergebnis dieser Zusammenarbeit im letzten Jahr war die Veröffentlichung des Berichts über gerechte Resilienz in Europa. Das Klima-Bündnis unterstützte auch die Organisation des European Urban Resilience Forum, einer zentralen Austauschplattform für Kommunen und Expert*innen für Anpassung an den Klimawandel und urbane Resilienz.

EUCF | Unterstützung bei der Erschließung von Finanzmitteln für nachhaltige Energieprojekte von Kommunen

Das Klima-Bündnis gibt Städten und Gemeinden durch die europäische City Facility (EUCF) die Möglichkeit, Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Investitionskonzepte für nachhaltige Energieprojekte zu erhalten. 2021 rief die EUCF zwei Mal Kommunen aus ganz Europa auf, sich zu bewerben. In den ersten zwei Bewerbungsrunden wurden fast **100** Investitionskonzepte ausgewählt und von der EUCF unterstützt.

SEI Forums | Stärkung von Investitionen in Energieeffizienz auf nationaler Ebene

Über Investment-Foren zu nachhal-

tiger Energie (SEI-Foren) unterstützt das Klima-Bündnis die Investitionsdynamik für Energieeffizienz in der EU. 2021 hat das Netzwerk mehrere länderspezifische Veranstaltungen und EU-weite Online-Workshops organisiert, um öffentliche und private Expert*innen zusammenzubringen sowie um innovative Finanzierungsinstrumente vorzustellen und zu diskutieren.

SamBA | Nachhaltiges Mobilitätsverhalten im Alpenraum

2021 hat das Klima-Bündnis im Rahmen des Projekts die Entwicklung eines Handbuchs für Kommunen unterstützt. Die Publikation verrät, wie verhaltensändernde Maßnahmen für Bürger*innen im Mobilitätsbereich implementiert werden können. Mit der Abschlussveranstal-

tung in Turin (IT) im Oktober endete das EU-Projekt nach über drei Jahren Laufzeit.

e-SMART | e-Mobilität Smart Grid für den Personen- und Last-

Mile-Frachtverkehr im Alpenraum
e-Smart zielt darauf ab, die transnationale Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteur*innen im Bereich e-Mobilität und Ladeinfrastruktur zu fördern. Dies geschah 2021 unter anderem im Rahmen von zahlreichen „Transnational Living Lab“ Workshops, an denen auch das Klima-Bündnis beteiligt war. Zudem beleuchtete eine Interview-Reihe bei YouTube das Thema e-Mobilität im öffentlichen Nahverkehr und dem Last-Mile-Frachtverkehr.

outPHit | Sanierungen schneller, günstiger und zuverlässiger gestalten

Das EU-Projekt verbindet neuartige Sanierungsansätze wie z. B. die Nutzung vorgefertigter Komponenten mit der Qualität von Sanierungen im Einklang mit Passivhausprinzipien nach dem EnerPHit-Standard. Das Ziel: Tiefgreifende Renovierungen schneller, günstiger und zuverlässiger zu machen. 2021 wurden insgesamt **17** Demonstrationsobjekten aus ganz Europa ausgewählt, die zeigen, wie dieser Ansatz in der Praxis aussehen kann.

EUROPA | Förderung von umfassenden energetischen Sanierungen im Wohnungssektor

Das Projekt verfolgt das Ziel, den Markt zu stärken, neue Investitio-

nen auszulösen und Standards zu entwickeln, um umfassende Renovierungen mit Leistungsgarantie zu ermöglichen. Das Klima-Bündnis koordiniert im Rahmen des Projekts Lernaktivitäten für die **30** Teilnehmer*innen am Mentorenprogramm aus ganz Europa. Nach dem Bewerbungsauftrag Anfang 2022 läuft das Programm sechs Monate und wird von den fünf regionalen Pilotpartnern betreut.

PadovaFit | One-Stop-Shops für Wohngebäudesanierungen und Energieeffizienz

Im Fokus von PadovaFit steht die Entwicklung eines One-Stop-Shops für die Stadt Padua (IT) und die Replikation des Prozesses in weiteren europäischen Städten. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe

Anfang 2022 bietet das Klima-Bündnis Einblicke, wie genau One-Stop-Shops die Sanierung von privaten Wohngebäuden fördern können.

Build Upon² | Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz bei der Gebäudesanierung

Um die Sanierung des Gebäudebestands zu beschleunigen veröffentlichte das Projektkonsortium, dem auch das Klima-Bündnis angehört, im November 2021 als Projektabschluss das „Build Upon² Framework“. Der Referenzrahmen unterstützt Gemeinden und Städte dabei, relevante Gebäudedaten zu sammeln und zu prüfen, um schließlich passgenaue Renovierungsstrategien zu entwickeln.

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.org/aktivitaeten/projekte

Wo der Regenwald am besten beschützt ist

Erstellt in Kooperation mit Dietmar Mirkes,
ehemaliger Nationalkoordinator
Klima-Bündnis Luxemburg

Dass die indigenen Völker durch ihre Lebensweise den Regenwald erhalten und so das Klima schützen, ist in Klima-Bündnis-Kreisen allgemein bekannt. 2021 zeigten gleich zwei Studien eindeutig, dass das gesamte Amazonasgebiet von 2003 bis 2016 zu einer Kohlenstoff-Nettoquelle wurde. Die indigenen Territorien jedoch erlitten so gut wie keine Kohlenstoffverluste. Damit bestätigt sich die bedeutende Rolle der indigenen Völker als Schützer*innen der Wälder und des Klimas.

Die Ergebnisse dieser Studien bestätigen auch den Ansatz des Klima-Bündnis. Die kollektiven Rechte der indigenen Völker und lokalen Gemeinschaften auf ihr traditionelles Land und seine Ressourcen müssen als ein grundlegendes Menschenrecht verstanden, ihr Umgang mit der Natur als eine globale Umweltleistung anerkannt und die Verwaltung ihrer Gebiete stärker in ihre Hände gelegt werden!

Indigene Territorien

Allein das brasilianische Amazonasgebiet ist für fast 90 % der beobachteten Nettoveränderungen verantwortlich. Dort stieg die jährliche Entwaldung von 2012 bis 2018 um 65 %. Das lag vor allem am Vorrücken der Agrarfront mit Rodungen für Viehweiden und Sojaanbau in den nicht geschützten Gebieten, aber auch an Dürreperioden und Waldbränden. Diese Entwicklung wird seit Anfang 2019 durch die Politik des Präsidenten Bolsonaro verstärkt, der die Rechte der indigenen Völker und die Institutionen des Naturschutzes systematisch abbaut.

Die Verbindung zwischen Klimaschutz und Wäldern und die Bedeutung der indigenen Völker als wichtige Akteure einer globalen Klimaschutzstrategie waren die

tragenden Gedanken für die Gründung des Klima-Bündnis vor mehr als 30 Jahren. Als Teil des Netzwerks fördern alle Mitglieder die politische Einbindung der indigenen Bevölkerung in internationale Prozesse. Viele Kommunen unterstützen indigene Völker zudem beispielsweise durch die Klima-Bündnis-Fonds oder in Form von Partnerschaften. Die Erkenntnisse der Studien können Anlass für Städte und Gemeinden sein, gemeinsame Projekte mit indigenen Partner*innen zum Schutz ihrer Rechte und somit zum Schutz des Regenwaldes und des Klimas weiterzuentwickeln.

Das Klima-Bündnis arbeitet aktuell zudem an einem weiteren Angebot für Mitglieder, das die Klimafolgekosten in den Fokus rücken soll. Im

Austausch mit dem Klima-Bündnis-Partner COICA und dem Territorium der Wampís im Norden Perus, das als erstes indigenes Territorium als Mitglied im Klima-Bündnis aufgenommen wurde, werden Lösungen entwickelt, wie Mitglieder ihren Beitrag gezielt zum Erhalt des Gebiets leisten können. Die Übernahme einer gemeinsamen Verantwortung steht dabei im Mittelpunkt. Ziel ist es, den dringend notwendigen Schutz der Regenwälder in kommunale Klimaschutzstrategien einbinden zu können und damit die indigenen Partner*innen vor Ort zu unterstützen.

Lesen Sie mehr unter
bit.ly/indigene-partner-hintergruende



In Partnerschaft mit indigenen Völkern

Die Partnerschaft mit indigenen Völkern des Amazonasbeckens ist neben dem kommunalen Klimaschutz in Europa die zweite Säule der Arbeit des Klima-Bündnis. Von Beginn an arbeitete das Netzwerk

eng mit der COICA (Dachverband der indigenen Völker des Amazonasbeckens) zusammen. Der partnerschaftliche Gedanke spiegelt sich in der institutionellen Unterstützung, der Stärkung der politi-

schen Einbindung indigener Völker in internationale politische Prozesse und auch in der direkten Projektförderung im Amazonasgebiet wider.

DIE LAGE IM AMAZONASGEBIET SPITZT SICH ZU

Ob Waldbrände, systematische Menschenrechtsverletzungen oder Bedrohungen indigener Aktivist*innen – 2021 hat sich die Situation von indigenen Völkern im Amazonasbecken weiter verschärft. Die zuständigen Behörden waren in den Naturschutzgebieten und den indigenen Gebieten kaum präsent und die Gemeinden hatten Schwierigkeiten, ihre territorialen Grenzen zu schützen – mit gravierenden Folgen: der

Zunahme illegalen Bergbaus, dem Eindringen von Viehzüchter*innen und einem erneuten Anstieg der Abholzung in vielen Gebieten, was u. a. zu mehr Menschenrechtsverletzungen führte. Allein 2020 und 2021 wurden **220** Menschen ermordet, Aktivist*innen werden kriminalisiert und bedroht. So sah sich die COICA im letzten Jahr gezwungen, offiziell den Notstand für Menschenrechte im Amazonasgebiet zu erklären.

Doch nicht nur die Leben indigener Völker sind zunehmend bedroht, auch ihre Lebensgrundlage, die Regenwälder Amazoniens, wurden im letzten Jahr weiter zerstört – durch Entwaldung, Degradation und Brände. Und die Bedrohung nimmt nicht zuletzt durch die Klimakrise zu. Der IPCC Bericht vom 9. August 2021 warnt eindringlich vor einer weiteren Zunahme von „Brandwetter“ in Amazonien.

220

DER SCHUTZ INDIGENER TERRITORIEN HAT PRIORITÄT

Eine Reihe aktueller Studien belegt, dass der Regenwald in indigenen Territorien besser erhalten ist. Somit steht der Schutz und Erhalt der Wälder Amazoniens und indigener Gebiete an oberster Stelle. Dieses Ziel verfolgt das Klima-Bündnis seit mehr als **30** Jahren – so auch wieder im letzten Jahr.

Das Netzwerk hat 2021 die Aufnahme des Territoriums der Wampís als Mitglied in die Wege geleitet. Damit ist das erste indigene Territorium offiziell Teil des Klima-Bündnis. Im Norden Perus haben die Wampís zum Schutz ihres Territoriums eine autonome Regierung gebildet. Das Klima-Bündnis arbeitet gemeinsam mit dem indigenen Volk und der COICA an einer Möglichkeit, wie Mitglieder einen gezielten Beitrag zum Erhalt des Gebiets leisten und somit den Regenwaldschutz auch in die kommunale Klimaschutzarbeit einbinden können.

„Durch die Zerstörung des Regenwaldes sind indigene Völker, die Verteidiger des Waldes, vielfältigen Gefahren ausgesetzt, die das Klima auf regionaler und globaler Ebene beeinflussen.“

– Harol Rincón Ipuchima, stellvertretender Vorsitzender des Klima-Bündnis und Klimakoordinator der COICA

Ein weiteres positives Signal kam im letzten Jahr aus Deutschland: Der Bundestag hat im April 2021 das Ratifizierungsgesetz über die Konvention Nr. 169 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum Schutz der Rechte indigener Völker verabschiedet. Dies war ein großer Erfolg! Die Konvention ist das einzige rechtlich verbindliche Instrument zum Schutz der Rechte indigener Völker und garantiert ihre Rechte auf Erhalt der kulturellen Identität, auf Beteiligung an staatlichen Entscheidungen sowie auf Land und Ressourcen. Als Teil des ILO 169-Koordinationskreises in Deutschland setzte sich das Klima-Bündnis bereits seit vielen Jahren für die Ratifizierung ein.



DAS KLIMA-BÜNDNIS STEHT AN DER SEITE INDIGENER VÖLKER

Auch im letzten Jahr haben das Klima-Bündnis und seine Mitglieder wieder zahlreiche Aktivitäten und Projekte indigener Partner*innen unterstützt. Dafür sammelte das Netzwerk 2021 mehr als **17.000** Euro Spenden und über **45.000** Euro assoziierte Mitgliedsbeiträge, die für Projekte im globalen Süden eingesetzt werden. Im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne wurden außerdem über **800** Euro für die ecuadorianische Gemeinde Sarayaku gespendet. Bei einer Überflutung der Kichwa-Gemeinde im ecuadorianischen Amazonasgebiet sind mehrere Schulgebäude vollkommen zerstört worden. Zur Unterstützung noch fehlender Einrichtungs- und Schulmaterialien wird das Klima-Bündnis den Betrag verdoppeln und 2022 Sarayaku zur Verfügung stellen.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Hilfen für indigene Völker war 2021, wie auch im Vorjahr, die Corona-Pandemie. Hier konnten einige Initiativen im medizinischen Bereich unterstützt werden, wie z.B.:

- Medizinische (Erst-)Versorgung indigener Gemeinden in der Grenzregion Peru-Kolumbien
- Corona-Nothilfe in Kooperation mit der indigenen Organisation OIS in Suriname

Die Überwachung der indigenen Gebiete, um illegale Aktivitäten und Eindringlinge rechtzeitig aufzudecken, war ein weiterer Schwerpunkt. Hier konnte das Klima-Bündnis folgende Projekte fördern:

- Unterstützung von **87** Guarani- und Kaiowás-Familien beim Aufbau einer nachhaltigen Wasserversorgung und damit der Basis zur Schaffung von Gärten zur Selbstversorgung im Bundesland Mato Grosso do Sul, Brasilien
- Unterstützung der Frauenorganisation Ashiñwaka zur Überwachung und Kontrolle der Sápara-Gebiete in Ecuador
- Fortbildung in der territorialen Überwachung mit Hilfe von Drohnentechnologie in der Region Ucayali, Peru

Lesen Sie mehr unter klimabuendnis.org/indigene-partner



National- koordinationen

Klima-Bündnis Deutschland

Koordinatorin: Svenja Schuchmann | 21 Mitarbeiter*innen*

Als Kontaktpunkt für mehr als **560** auf Landes- und Bundesebene ein deutsche Mitgliedskommunen setzt und engagiert sich in zahlreichen Projekten und Kampagnen für und mit den deutschen Mitgliedern.

„Als Netzwerk mit über 30-jähriger Erfahrung im kommunalen Klimaschutz wissen wir, worauf es im Klimaschutz ankommt. Wir fordern den Bund in Kooperation mit den Ländern auf, Kommunen ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen sowie die rechtlichen Grundlagen zur Verfügung zu stellen, um diese umfassende gesellschaftliche Transformation vorantreiben zu können.“

– Svenja Schuchmann, Nationalkoordinatorin,
Klima-Bündnis Deutschland

*Diese Anzahl entspricht den Personen, die mindestens in Teilzeit für deutsche Projekte arbeiten. Aufgrund der Anbindung der deutschen Nationalkoordination an die Europäische Geschäftsstelle ist eine exakte Zuordnung der Mitarbeiter*innen nur bedingt möglich.



DEUTSCHE ARBEITSGRUPPEN SETZEN IMPULSE FÜR KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ

2021 war die deutsche Bundestagswahl das zentrale Thema der Arbeitsgruppe Politik. Mitte des Jahres brachte der politische Sommerabend Vertreter*innen aus Bundespolitik, Kommunen, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um über Wege zur Klimaneutralität zu diskutieren. Anlässlich der Koalitionsverhandlungen im November formulierte die Arbeitsgruppe zentrale Forderungen an die zukünftige Regierung und die neuen Bundestagsabgeordneten, um den kommunalen Klimaschutz in Deutschland zukünftig zu stärken.

In zwei weiteren thematischen Arbeitsgruppen tauschten sich 2021 interessierte deutsche Mitglieder aus – in der AG CO₂-Monitoring geht es dabei vorrangig um methodische Fragestellungen der kommunalen Energie- und Treibhausgasbilanzierung, in der AG Energieversorgung dreht sich alles um die deutsche Energiewende und Langzeitstrategien zur Wärme- und Energieversorgung.

MIT REGION-N DIE ENERGIEWENDE IN LANDKREISEN BESCHLEUNIGEN

Region-N, eine Initiative des Klimabündnis für **100 %** Erneuerbare Energien in Regionen bis 2030, richtet sich an engagierte Energiewende-Akteur*innen insbesondere aus Landkreisen. 2021 wurden **3** Vernetzungstreffen zum Wissens- und Erfahrungsaustausch durchgeführt und ein eigener Quartals-Newsletter zu lokalen Energiewende-Themen etabliert. In Arbeitskreisen, z. B. zu „Mehr PV auf Gewerbedächer“ oder „Regionalplanung Wärmeversorgung“ wurden Strategien und Instrumente entwickelt, die an regionale Gegebenheiten angepasst und lokal umgesetzt werden können. Region-N hat aktuell über **70** Interessent*innen.

KLIMASCHUTZ-PLANER BAUT ANGEBOT WEITER AUS

Das Bilanzierungsinstrument des Klima-Bündnis konnte auch 2021 zahlreiche neue Nutzer*innen begrüßen – Ende des Jahres lag die Zahl bei über **1.450** aktiven Kommunen. In insgesamt **20** Schulungen wurden rund **150** Anwender*innen und zukünftige Fachberater*innen in den Klimaschutz-Planer eingewiesen. Eine neue Verknüpfung mit dem ESG-Cockpit Tool, ein Instrument für eine nachhaltige Organisationsführung, erweitert seit August 2021 außerdem das Angebot des Klimaschutz-Planers und ermöglicht die Erhebung relevanter Daten für eine klimaneutrale Verwaltung.

KLIMA-BÜNDNIS UND DIE STADT WORMS BRINGEN KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG VORAN

2021 unterstützte das Klima-Bündnis die Stadt Worms zum einen bei der Evaluation und Erstellung eines Fortschrittsberichts des städtischen Klimaschutzkonzepts, zum anderen entwickelte das Netzwerk im Rahmen des Förderprojekts „Hitze Sicher/Worms“ gemeinsam mit der Stadt einen Hitzeaktionsplan. Im letzten Jahr wurde dieser Aktionsplan dem städtischen Umweltausschuss vorgelegt. Die Umsetzung ausgewählter Maßnahmen ist bereits für 2022 geplant und soll durch einen Lenkungskreis bestehend aus städtischen Akteur*innen begleitet werden.

Lesen Sie mehr unter klimabuendnis.org

Klima-Bündnis Italien

Vorsitzender: Karl-Ludwig Schibel | 4 Mitarbeiter*innen |
3 Vollzeitstellen

Das Klima-Bündnis Italien bietet eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Mitgliedern sowie für die Beratung in Bezug auf ehrgeizige Klimapolitik. Das Büro verwaltet auch das Helpdesk des Konvents der Bürgermeister in Italien und arbeitet an Klimapolitiken und –maßnahmen.

2021 standen für die Nationalkoordination die Themen Energiewende und Energiearmut weit oben auf der Agenda. Das Highlight war die Präsentation der „Citizen Action Labs“, einem partizipativen Ansatz im Feld der Energiebürgerschaft, bei der



Beitrittszeremonie der Diözese Bozen-Brixen

4
3

COP26 in Glasgow. Im Rahmen des DIALOGUES Projekts arbeitet das Klima-Bündnis Italien an diesem Ansatz, der die Testung von Innovationen im praktischen Umfeld vorsieht. In Fokusgruppen mit Kommunen, Energieagenturen und anderen Netzwerken hat die Nationalkoordination im letzten Jahr das Thema Energiearmut vorangetrieben. Das Ziel war es, das Energieberatungsangebot „Domestic Energy Tutor“ (TED) auf seine Eignung für den Kampf gegen Energiearmut zu untersuchen. Im vergangenen Jahr fand zudem die offizielle Beitrittszeremonie der Diözese Bozen-Brixen statt, die erste kirchliche Institution des Klima-Bündnis Italien. Außerdem konnte die italienische Stiftung für Bioarchitektur als Mitglied gewonnen werden.

- 2021 diskutierte die Nationalkoordination in insgesamt **4** Fokusgruppen das Thema Energiearmut
- Das italienische Koordinationsbüro hat an **3** wissenschaftlichen Artikeln zum Thema Energiebürgerschaft mitgearbeitet

Für das nächste Jahr hat sich das Klima-Bündnis Italien vorgenommen, die Zusammenarbeit mit den italienischen Mitgliedsstädten und –gemeinden zu intensivieren und sie in Projekte einzubinden – nicht zuletzt durch die Citizen Action Labs, die 2022 umgesetzt werden sollen.

„Wie kann das Vertrauen derjenigen gewonnen werden, die bisher nur wenig von der Energiewende profitiert haben? Wie können sie überzeugt werden, dass sich ihr Leben verbessern wird, wenn sie sich für Bürgerenergie einsetzen? Nur wenn wir das Vertrauen aller Bürger*innen gewinnen, wird es möglich sein, eine nachhaltige Zukunft zu schaffen.“

– Karl-Ludwig Schibel, Nationalkoordinator Klima-Bündnis Italien

Lesen Sie mehr unter
climatealliance.it

Klima-Bündnis Luxemburg

Koordinator*innen: Paul Polfer, Birgit Engel und Cédric Reichel |
9 Mitarbeiter*innen | 6 Vollzeitstellen

25

In Luxemburg werden die Mitgliedskommunen von den beiden NROs Mouvement Ecologique und Action Solidarité Tiers Monde (ASTM) unter dem Dach des Klima-Bündnis Luxemburg unterstützt und das bereits seit mehr als 25 Jahren.

2021 feierte die Nationalkoordination ihr **25**-jähriges Bestehen mit einer aufmerksamkeitsstarken Medienkampagne in ganz Luxemburg. 2021 war aber leider auch das Jahr, in dem die Klimakrise das Land schwer getroffen hat. Die Überschwemmungen im Sommer hinterließen auch im Beneluxstaat verheerende Zerstörungen. Durch die Pandemie mussten zudem erneut zahlreiche Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden. Insbesondere für die Bildungsarbeit ein großer Nachteil, ein zentrales Element der Klima-Bündnis-Arbeit im Land. Die Luxemburger Nationalkoordination hat dennoch einige Erfolge aus dem letzten Jahr zu verzeichnen. Im Auftrag des Umweltministeriums konnte das Klima-Bündnis die CO₂-Bilanzierung aller Kom-

munen des Landes auch 2021 fortführen. Die Kampagnen Kindermeilen (Gréng Féiss) und Stadtradeln (Tour du Duerf) waren erneut ein voller Erfolg und animierten tausende Menschen zum Mitmachen. Auch in Sachen Klimagerechtigkeit war das Team der Nationalkoordination im letzten Jahr aktiv. Mit Mitteln aus dem Nothilfe-Fonds konnten zwei Partner aus dem globalen Süden, die von Taifunen getroffen wurden, unterstützt werden. Außerdem hat die Nationalkoordination auch die Kampagne gegen das EU-Mercosur-Abkommen weitergeführt.

- **1.300** Kinder sammelten im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne in Luxemburg insgesamt **52.555** grüne Meilen
- **6** Kommunen testeten die erste Version des Klimachecks für kommunale Projekte in Luxemburg
- Die Nationalkoordination produzierte **16** Podcasts mit **17** Gästen – von Partner*innen aus dem globalen Süden über NROs bis hin zu Vertreter*innen politischer Netzwerke aus ganz Europa



Für das kommende Jahr stehen auch schon einige spannende Projekte in den Startlöchern. Im September 2022 wird die Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis in Hesperingen stattfinden. Die Nationalkoordination plant auch die Umsetzung der Energiekarawane,

eine Kampagne, die seit 2021 neu im Klima-Bündnis-Portfolio ist. Mit den Kampagnen Sécher um Vëlo/Sécherre Schoulwee sollen die Verkehrswege sicherer gemacht werden und, sofern es die Pandemie zulässt, ist auch die Wiederaufnahme von Studienreisen vorgesehen.

„In einem Jahr wie 2021 zeigt sich nicht nur auf globalem sondern auch auf lokalem Niveau, wer tatsächlich verstanden hat, was eine globale Krise ist – und damit meine ich nicht die Pandemie.“

– Birgit Engel, Nationalkoordinatorin
Klima-Bündnis Luxemburg

Lesen Sie mehr unter
klimabuendnis.lu

Klimabündnis Österreich

Geschäftsführung: Elke Kastner und Norbert Rainer |
68 Mitarbeiter*innen* | 34 Vollzeitstellen

Das größte Klimaschutz-Netzwerk Österreichs wächst weiter: **1.060** Gemeinden sowie **2.030** Unternehmen und Bildungseinrichtungen zählt das Klimabündnis mittlerweile. Betreut und begleitet werden diese von regionalen Bundesland-Vereinen und Regionalstellen, die wiederum im Klimabündnis Österreich zusammengeschlossen sind.

Zum Kern der Klimabündnis-Arbeit in Österreich gehört Bewusstseinsbildung und Weiterbildung – so auch 2021. Auf die Corona-bedingten Umstände wurde mit einer Online-Offensive reagiert:

- **23** Fußgängerbeauftragte aus **8** Bundesländern absolvierten den 1. Online-Lehrgang „Aktive Mobilität“

- **25** Klimaschutzbeauftragte wurden im 1. Online-Lehrgang „Kommunaler Klimaschutz“ ausgebildet
- **251** Pädagog*innen nutzten die **6** Workshops unter dem Titel „Klimaschutz in der Elementarbildung“
- Die bereits 2020 während der ersten Corona-Welle gestartete interaktive Online-Video-Reihe „Klima fairbindet“ wurde erfolgreich fortgesetzt
- Auch die regionalen Netzwerktreffen gingen virtuell über die Bühne. Das Klimaforum in Tirol stand unter dem Titel „Klimaschutz ist eine soziale Frage“
- **8.500** Mal wurde die kostenlose App „Gutes Finden“ für nachhaltige Angebote in Oberösterreich heruntergeladen



Cover des Einkaufsführers in Vöcklabruck für die App „Gutes Finden“

Ein weiteres Thema, das im letzten Jahr im Fokus in Österreich stand, war Mobilität. An der Europäischen Mobilitätswoche nahmen **459** Gemeinden, **124** Bildungseinrichtungen und **43** Betriebe teil. **14.207** Kinder aus **142** Bildungseinrichtungen engagierten sich in der Klimameilen-Kampagne, international bekannt unter Kindermeilen-Kampagne. **66** „klimaaktiv mobil“-Profilschulen und -Kindergärten wurden zudem ein Jahr lang im Prozess zu sicheren und klimafreundlichen Wegen begleitet.

Gute und schlechte Nachrichten gibt es von der Partnerorganisation, der FOIRN – dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien. Wie Satellitenaufnahmen des Umweltforschungsinstituts Imazon belegen, ist die Abholzungsrate im Amazonas-Regenwald

Leider musste das Klimabündnis kürzlich auch zwei Kollegen betrauern. Ende 2021 ist der langjährige Kollege und Amazonasexperte des Klimabündnis Österreich, Johann Kandler, verstorben. Er wurde von Kolleg*innen als Wanderer zwischen den Welten und Kulturen bezeichnet. Anfang 2022 verstarb außerdem Oliver Testor, der seit Anfang 2021 Geschäftsführer des Klimabündnis Österreich war.

um knapp **30 %** gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Glücklicherweise war die österreichische Partnerregion am Rio Negro davon nicht betroffen. Um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, arbeitet die FOIRN gemeinsam mit anderen Organisationen an der Erstellung von Territorial- und Umweltmanagementplänen zur Regulierung und Anerkennung indigener Territorien. Trotz Pandemie gelang es im Jahr 2021, diese Pläne für acht der insgesamt zehn Regionen fertigzustellen. Auch die zwei ausstehenden Regionen haben den Prozess bereits begonnen.

Lesen Sie mehr unter
[klimabuendnis.at](https://www.klimabuendnis.at)



Absolvent*innen des kommunalen Klimaschutzlehrgangs

„Das Bewusstsein für Regionalität und Klimaschutz ist in der Coronazeit noch einmal gestiegen. Wir konnten diesen Schwung mit unseren vielen Online-Angeboten noch einmal verstärken und so auch neue Zielgruppen erreichen.“

– Rainer Handlfinger, Bürgermeister der Gemeinde Ober-Grafendorf (AT), Finanzvorstand des Klima-Bündnis auf europäischer Ebene und Vorstandsvorsitzender des Klimabündnis Österreich

Klima-Bündnis Schweiz

Koordinator: Daniel Lehmann Pollheimer |
2 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Das Klima-Bündnis Schweiz ist integriert in den Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI). Die Koordinationsstelle des Klima-Bündnis verbindet die Schweizer Mitglieder des Netzwerks und unterstützt sie in ihren lokalen Klimaschutzbemühungen.

Seit 2021 zählt auch die Stadt Uster zu den Schweizer Klima-Bündnis-Mitgliedern. Insgesamt betreut die Nationalkoordination somit **19** Städte und Gemeinden, die rund **16 %** der Schweizer Gesamtbevölkerung repräsentieren. Das Schweizer Team konnte zudem im letzten

Jahr weitere Unterzeichner*innen für die Klima- und Energie-Charta von Schweizer Städten und Gemeinden gewinnen. Die Charta ist ein Bekenntnis zu einem engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz, ihre Inhalte finden sich teilweise auch in der Charta der Klima-Bündnis-Mitglieder wieder. Die Rolle der lokalen Ebene im Klimaschutz hat auch 2021 weiter an Bedeutung gewonnen. Das Schweizer CO₂-Gesetz, die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens in die nationale Politik, wurde in einer nationalen Volksabstimmung Mitte des Jahres abgelehnt. Damit ist es nun noch

wichtiger, dass Städte und Gemeinden weiter vorangehen. Es gibt bereits zahlreiche Beispiele für eigene Netto-Null-Strategien in Schweizer Kommunen. Viele beginnen bereits mit der Umsetzung, bspw. mit der Investition in Nah- und Fernwärmenetze für eine nachhaltigere Wärmeversorgung.

- Die Nationalkoordination unterstützte im November die nationale Tagung von PUS-CH und EnergieZukunft Schweiz mit dem Motto „Netto 0 – auf die Gemeinden kommt es an!“
- Bei **3** halbtägigen Treffen 2021 haben sich die Schweizer Mitglieder ausgetauscht und ihre lokale Strategien diskutiert

- 45
- Insgesamt **45** Städte und Gemeinden haben die Klima- und Energie-Charta des Klima-Bündnis Schweiz unterzeichnet – somit findet die Charta auch außerhalb des Klima-Bündnis bei Schweizer Kommunen Zustimmung

Für 2022 sieht sich die Schweizer Nationalkoordination in der Pflicht, den Austausch der Städte und Gemeinden in der Schweiz weiter zu fördern und ihre Aktivitäten damit zu unterstützen.

„Wenn die internationale und nationale Politik beim Klimaschutz bremst und sich verzettelt, können Städte und Gemeinden vorangehen und mit Innovation, Kreativität und Mut die Herausforderung anpacken: Es ist eine spannende Aufgabe!“

– Daniel Pollheimer, Nationalkoordinator
Klima-Bündnis Schweiz



Solkraftwerk Morgental (CH)

Lesen Sie mehr unter
[klimabuendnis.ch](https://www.klimabuendnis.ch)

Klima-Bündnis Ungarn

Koordinator: Csaba Lajtmann | 2 Mitarbeiter*innen |
1 Vollzeitstelle

Die ungarische Nationalkoordination wird vom Umweltverband Reflex geleitet, der Teil eines Netzwerks zahlreicher NROs des Landes ist.

Die Nationalkoordination bot ungarischen Mitgliedern auch 2021 wieder die beliebten Klima-Bündnis-Kampagnen Climate Star und Kindermeilen an. Und sie waren engagiert dabei. Für den ungarischen Climate Star reichten die Mitgliedskommunen vielfältige Projekte ein, wie bspw. zum Ausbau von Grünflächen in Wohngebieten, Regenwassermanagement oder Wasserrückhaltung auf kommu-

naler Ebene. An der Kindermeilen-Kampagne nahmen allein in Ungarn rund **22.000** Kinder und **2.000** Lehrer*innen teil. Neben diesen Aktivitäten, arbeitete das Klima-Bündnis Ungarn auch an einigen EU-Projekten mit, um die Mitglieder in ihren lokalen Bemühungen zu unterstützen. Das Engagement reichte dabei von naturbasierten Innovationen für Stadtwälder, Energiearmut bis zu

„Liebe Frösche, ist das heiße Wasser angenehm?

Wie die langsam kochenden Frösche, verhalten wir uns gegenüber den Auswirkungen der Klimakrise. Wir gewöhnen uns langsam daran... Dabei können wir so viel tun. Genau deshalb sind wir aktiv und haben das Klima-Bündnis Ungarn vor mehr als 10 Jahren gegründet.“

– György Laki, stellvertretender Vorsitzender,
Klima-Bündnis Ungarn

Finanzierungsmöglichkeiten für die kommunale Ebene. Das Klima-Bündnis sieht sich in Ungarn mit einer besonderen Situation konfrontiert. Trotz des jüngsten IPCC-Berichts erkennt noch immer ein Großteil der ungarischen Gesellschaft die Dringlichkeiten der Klimakrise nicht an. So ist die ungarische Nationalkoordination stets gefordert, die verbleibende Zeit zu nutzen, um Entscheidungsträger*innen und der Bevölkerung die Bedeutung der Situation verständlich zu machen.

2022 wird auch das Klima-Bündnis Ungarn insbesondere das Thema Energiearmut stärker in den Fokus rücken. Die Nationalkoordination plant zudem, junge Menschen stärker in ihre Arbeit und die der ungarischen, grünen NROs einzubinden – passend zum Europäischen Jahr der Jugend.

Gruppenfoto beim Jahrestreffen grüner NROs in Keszthely (HU)



- Die ungarischen Teilnehmer*innen an der Kindermeilen-Kampagne haben gemeinsam **298.625** grüne Meilen gesammelt
- Das Klima-Bündnis Ungarn hat 2021 an mehr als **10** Festivals teilgenommen, um die Aufmerksamkeit rund um das Thema Klimaschutz zu stärken
- Insgesamt wurden 2021 **5** ungarische Climate Star Awards an die Mitglieder im Land vergeben

Lesen Sie mehr unter
eghajlatvedelmiszovetseg.hu

**NOCH NICHT MITGLIED?
NEHMEN SIE DIE ZUKUNFT DES GLOBALEN KLIMAS SELBST IN DIE HAND
UND TRETEN SIE JETZT BEI!**

**Profitieren Sie von Instrumenten und Kampagnen.
Finden Sie Partner*innen in Europa und darüber hinaus.
Schärfen Sie Ihr Profil regional und international.
Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör.
Lassen Sie sich von anderen inspirieren.**

Erfahren Sie mehr auf [klimabuendnis.org](https://www.klimabuendnis.org)

Europäische Geschäftsstelle

Hauptsitz
Frankfurt am Main (DE)
europa@klimabuendnis.org
T. +49 69 717 139 -0

Büro Brüssel
Brüssel (BE)
brussels@climatealliance.org
T. +32 2 40010 -62

Folgen Sie dem Klima-Bündnis in den sozialen Netzwerken!